

# GMDS MAGAZIN

08 • 05 • 2026

**GEMEINSAM  
FÜR  
GESUNDHEIT  
FORSCHEN!**

|    |                                                                                                  |
|----|--------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 01 | Brief des Präsidenten                                                                            |
| 03 | Neue Mitglieder                                                                                  |
| 04 | GMDS-Wahlen 2026                                                                                 |
| 04 | Ausschreibungen                                                                                  |
| 05 | ISCB GMDS 2026 in Freiburg im Breisgau                                                           |
| 06 | 17. GMDS-Doktorandensymposium in Hannover                                                        |
| 07 | 8. Fachtagung Datenschutz im Gesundheitswesen                                                    |
| 10 | DMEA-Satellitenveranstaltung von GMDS und BVMI                                                   |
| 11 | Dialog zwischen Mitgliedern und Präsidium                                                        |
| 12 | Neues auf dem GMDS-YouTube-Kanal                                                                 |
| 13 | Mitteilungen der Ausschüsse, Arbeits- & Projektgruppen, Arbeitskreise und Präsidiumskommissionen |
| 21 | Publikationen                                                                                    |
| 22 | Veranstaltungshinweise                                                                           |
| 25 | Nachruf                                                                                          |
| 27 | Laudationes und Glückwünsche zum Geburtstag                                                      |
| 31 | Funktionsträgerinnen und Funktionsträger                                                         |
| 32 | Impressum                                                                                        |

# Brief des Präsidenten



©TMF

## Liebe Mitglieder der GMDS,

mit der GMDS Fachtagung Datenschutz im Gesundheitswesen, dem von GMDS-Doktorandinnen organisierten Doktorandensymposium und der gemeinsam von GMDS und BVMJ veranstalteten DMEA-Satellitenveranstaltung liegen die ersten erfolgreichen GMDS-Veranstaltungen dieses Jahres gerade hinter uns, da wirft mit der ISCB GMDS 2026 unsere große Freiburger Jahrestagung ihre Schatten bereits voraus. Keynotes, eingeladene Sitzungen und Workshops liegen bereits fest und ein [vorläufiges Programm](#) wurde veröffentlicht. Wir hatten eine erfreulich hohe Anzahl wissenschaftlicher Einreichungen und der Begutachtungsprozess ist in vollem Gange. Seit Kurzem ist die Registrierung zur Tagung freigeschaltet, so dass Sie sich schon jetzt für die ISCB GMDS 2026 registrieren können. Nutzen Sie die Chance der Registrierung zum Frühbuchertarif bis zum 30. Juni.

Bitte beachten Sie, dass Sie für die Registrierung zum reduzierten Preis als GMDS-Mitglied, den „discount code“ benötigen, den Sie am 21.04.2026 von [info@gmds.de](mailto:info@gmds.de) mit Betreff „ISCB GMDS 2026 – Registration as GMDS Member“ zugesendet bekamen.

Bis zur GMDS-Jahrestagung haben wir aber noch einige weitere spannende Angebote, auf die ich hiermit schon kurz hinweisen möchte. Zunächst möchte ich auf eine neue Onlinevortragsreihe der GMDS aufmerksam machen - das virtuelle GMDS-Forum „Digitale Medizin und KI“. Diese Vortragsreihe entstand aus dem Bestreben, innerhalb der GMDS den Praxisbezug stärker zu fördern und den Fokus vermehrt auf konkrete IT-Implementierungen im Gesundheitswesen zu legen. Aufbauend auf dem

„Anwenderforum Digitale Medizin und KI“, das im Rahmen der GMDS-Jahrestagung 2025 in Jena stattfand und gezielt Praktikerinnen und Praktiker aus der medizinischen Versorgung angesprochen hat, wird dieses Konzept nun weiterentwickelt und fortgeführt. Ziel ist es, den Austausch zwischen Wissenschaft und praktischer Anwendung zu intensivieren sowie insbesondere Ärztinnen und Ärzte, Pflegende und weitere Gesundheitsberufe stärker einzubinden und durch Praxisbeiträge aus Kliniken auch die IT-Leitungen der deutschen Krankenhäuser anzusprechen.

Neben der Fortsetzung des Anwenderforums im Rahmen der Jahrestagung 2026 in Freiburg wird die Initiative künftig auch unterjährig durch eine Reihe von Online-Vorträgen ergänzt, die jeweils am 1. Dienstag im Monat stattfinden werden. Details hierzu finden Sie in diesem Magazin.

Weiterhin ist gerade die 2026er [XtraTrack Season zum Thema Clinical Decision Support](#) mit einer ganzen Reihe sehr interessanter Vorträge gestartet (mittwochs, 16 Uhr bis zum 24.06.2026).

Auch das Spektrum der von der GMDS vergebenen Preise haben wir erweitert. Gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention, der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie, der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Soziologie und der Deutschen Gesellschaft für Public Health hat die GMDS in 2025 erstmals einen Wissenschaftspreis Klima und Gesundheit ausgeschrieben. Aus den eingereichten Bewerbungen hat eine Jury aus allen fünf Fachgesellschaften im Dezember 2025 die Preisträgerin ausgewählt. Die erstmalige Übergabe dieses Preises an Frau Dr. Claudia Quitmann vom Institut für Global Health am Universitätsklinikum Heidelberg erfolgte auf der diesjährigen Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Public Health. Mit diesem nun jährlich ausgeschriebenem Preis möchten die fünf Fachgesellschaften Forschung zum Thema Klimawandel und Gesundheit auszeichnen und damit der wachsenden Bedeutung dieser Thematik auch im Kontext der Arbeiten unserer Fachgesellschaften Rechnung tragen.

Weiterhin hat das GMDS Präsidium beschlossen, ab 2027 einen [„GMDS International Engagement](#)

---

[Award](#)“ (GINA) zu vergeben. Mit diesem Preis sollen Persönlichkeiten ausgezeichnet werden, die von ihrem Wirkungskreis außerhalb Deutschlands in außergewöhnlicher Art und Weise die Zusammenarbeit mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der GMDS und ihren Fächern gepflegt haben.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen nun einen guten und engagierten Start in den Frühling.

Ihr Ulli Prokosch

# Neue Mitglieder

Als neue persönliche Mitglieder in unserer Gesellschaft begrüßen wir herzlich:

Ahmad Najeh Mustafa **Abu Dayeh**, Kempten

Rua **Alabdurrahim**, Mainz

Sebastian **Arndt**, Fürth

Avicenna **Fajar**, Jepara, Indonesia

Dr. Katrin **Baalmann**, München

Dr. Lukas **Baumann**, Heidelberg

Jessica **Beitlich**, Lehrte

Bastian **Brandes**, Oldenburg

Nina **Buch**, Bremen

Felix **Burckhardt**, Frankfurt

Dr. Christian Daniel **Cnyrim**, Osnabrück

Laurenz **Engel**, Hannover

Finn **Fassbender**, Tübingen

Emma Katherine **Fath**, Berlin

Margaux **Gatrio**, Berlin

Sebastian **Häckl**, Hannover

Dr. Fabian **Heinrich**, Hamburg

Lara **Hombrecher**, Eppelborn

Dr. Benjamin **Kendzia**, Bochum

Prof. Dr. Toralf **Kirsten**, Leipzig

Luca **Kittelmann**, München

Reinhard **Knoblich**, Aßling

Hanneke **Leegwater**, Berlin

Jonas **Leins**, Wien, Österreich

Anna **Linger**, Hagen

Carina **Mechtersheimer**, Frankenthal

Dr. Mattea **Müller**, Hannover

Dr. Gerrit **Nannen**, Ulm

Sarah **Nee**, Hannover

Mona **Prendke**, Berlin

Hanifeh **Rasuli**, Krefeld

Jannik **Rehse**, Bielefeld

René **Schmiedler**, Berlin

Natalie **Schöllner**, Monreal

Dr. Stephan **Schönecker**, Unterschleißheim

Maximilian **Schumergruber**, Freising

Mohammad **Sharabati**, Düsseldorf

Henrike **Solveen**, Bonn

Anna Maria **Streiber**, Hamburg

Fu-Sung Kim-Benjamin **Tang**, Köln

Jana **Tauschke**, Hannover

Dr. Saskia **Trescher**, Berlin

Maurice **Walny**, Berlin

Angelika **Waßmuth**, Münster

Marie-Louise **Witte**, Hildesheim

Oussama **Zoubia**, Düren



Die letzte Wahl der Mitglieder der Fachausschüsse in den jeweiligen Fachbereichen und der Beisitzer bzw. Beisitzerinnen im Präsidium fand 2024 statt. Turnusgemäß erfolgt nun im Jahr 2026 eine Neuwahl.

Die Kandidatinnen und Kandidaten für die kommende Wahl stehen fest. Im GMDS-Intranet finden Sie unter Wahlen“ zu allen Personen, die zur Wahl antreten, einen kurzen Steckbrief zur Vorstellung.

Wie auch im vergangenen Jahr werden die Wahlen als elektronische Wahlen durchgeführt. Die Zugangsdaten erhält jedes wahlberechtigte Mitglied (ordentliches, förderndes, Ehren- und Sektionsmitglied) der GMDS mit allen weiteren Informationen Ende Juni per E-Mail. Alle weiteren Informationen werden im Intranet unter der Rubrik Wahlen“ veröffentlicht.

Nutzen Sie Ihr Recht zur Stimmabgabe, um die Arbeit im Präsidium der GMDS aktiv zu gestalten und die Aktivitäten unserer Fachgesellschaft zu fördern. Die GMDS und deren Fächer lebt durch das Engagement der Mitglieder, daher möchten wir Ihnen bereits jetzt sehr herzlich für Ihre Unterstützung danken!

*Der Wahlausschuss der GMDS*

## **FaBI Dissertationspreis 2026**

Die Fachgruppe Bioinformatik (FaBI) vergibt auch dieses Jahr wieder den FaBI – Dissertationspreis für herausragende Dissertationen im Bereich Bioinformatik. Über die Vergabe des Preises entscheidet der Vorstand der FaBI. Die FaBI ist eine gemeinsame Fachgruppe der sechs wissenschaftlichen Fachgesellschaften DECHEMA, GBM, GDCh, GI, GMDS und VAAM und vertritt mehr als 1300 Bioinformatikerinnen und Bioinformatiker in Deutschland.

Einreichungsfrist: 31. Mai 2026

[Weitere Informationen](#)

## **GMDS International Engagement Award (GInA) 2026**

Die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) e.V. schreibt zur Würdigung herausragender internationaler Kooperationen den GMDS International Engagement Award (GInA) aus.

Mit diesem Preis werden Persönlichkeiten geehrt, die von ihrem Wirkungskreis außerhalb Deutschlands aus in außergewöhnlicher Weise die Zusammenarbeit mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der GMDS und ihren Fachgebieten gefördert haben.

Einreichungsfrist für Nominierungen: 30. September 2026

[Weitere Informationen](#)

## **GMDS-Team des Jahres 2026**

Die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) e.V. schreibt zur Förderung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit und guter Teamarbeit den Preis GMDS-Team des Jahres 2026 für die aktivste Gruppe innerhalb der GMDS aus. Dies können Projektgruppen (PG), Arbeitsgruppen (AG), Arbeitskreise (AK) oder Präsidiumskommissionen (PK) sein.

Bewerbungsfrist: 01. Juli 2026

[Weitere Informationen](#)



# ISCB GMDS 2026 in Freiburg im Breisgau



Die Organisation unserer Tagung **ISCB GMDS 2026**, welche vom 27. September bis 1. Oktober 2026 in Freiburg stattfindet, schreitet mit großen Schritten voran. Wir freuen uns sehr die aktuellen Entwicklungen mit Ihnen zu teilen.

## Start der Early-Bird Registration

Die [Registrierung](#) für die Tagung ist ab sofort möglich. Die Early-Bird-Phase läuft noch bis zum 30. Juni.

Über die Registrierungsplattform können neben dem Konferenzticket auch Pre-Conference Courses, Mini-Symposia, Exkursionen und Social Events gebucht werden. Die Platzvergabe erfolgt dabei nach dem Prinzip „first come, first served“.

## Ende der Beitragseinreichung

Die Einreichungsphase ist abgeschlossen und mit über 1000 Einreichungen über alle Beitragstypen hinweg zeichnet bereits ein vielfältiges und innovatives Konferenzprogramm unter unserem Leitthema **„BIG DATA. small data. Your Data - Transitions in the age of biomedical AI“** ab.

## Wissenschaftliches Programm

Eine aktualisierte Version des vorläufigen [Konferenzprogramms](#) ist nun verfügbar. Sie enthält auch eine Tagesansicht und ermöglicht eine erste Übersicht über die einzelnen Konferenztage.

## Workshops

Das Programm wird durch 25 [Workshops](#) ergänzt, welche bereits im vorläufigen Programm integriert sind.

## Pre-Conference Courses

Wir freuen uns, die folgenden acht [Pre-Conference Courses](#) ankündigen zu können.

- Beyond „Randomized“: Designing and Evaluating Randomization in Clinical Trials
- Causal Inference for Time-to-Event Outcomes - With Practical Applications in R
- Clinical Text Mining Under Real-World Constraints
- Efficient Bayesian Analysis of Longitudinal and Survival Data Using R-INLA
- Genomic AI\_Agents for Personal Genomics: Hands-ON Analysis with Just-DNA-Lite and LLM Agents
- Performing Comparative Effectiveness Research Using Network eta-Analysis: AN Introduction to Theoretical and Practical Advances
- Prediction Under Interventions
- The Reference Terminology SNOMED CT

## Social Events

Das [Social Program](#) bietet vielfältige Möglichkeiten zum Austausch und zur Vernetzung in entspannter Atmosphäre. Den Auftakt bildet die Welcome Reception, gefolgt von einem stimmungsvollen Conference Dinner. Ergänzt werden diese Abende durch zahlreiche Ausflüge und Aktivitäten in und um Freiburg, bei denen sich Stadt und Region von ihrer schönsten Seite zeigen. Von geführten Stadttouren und kulturellen Angeboten über Naturerlebnisse im Schwarzwald bis hin zu geselligen Formaten ist für unterschiedliche Interessen und Vorlieben ein passendes Angebot dabei.

## Weiterführende Information:

[www.iscbgmds2026.info](http://www.iscbgmds2026.info)

*Das lokale (LOC) und wissenschaftliche Programmkomitee (SPC)*

# 17. GMDS-Doktorandensymposium in Hannover

Vom 4. bis 6. März 2026 fand in Hannover an der Medizinischen Hochschule (MHH) das dreitägige 17. Doktorandensymposium der GMDS statt. Insgesamt 22 Doktorandinnen und Doktoranden aus den verschiedenen Fachgebieten haben sich getroffen, um ihre Promotionsprojekte vorzustellen, sich auszutauschen und gemeinsam über methodische und karrierebezogene Themen zu diskutieren. Das Symposium begann mit einem kleinen Get-together am Nachmittag des 4. März und nach einer kurzen Begrüßung übernahm Dr. Yvonne Ziert vom Institut für Biometrie der MHH den ersten Vortrag mit dem Thema „Wie können biometrische Konzepte bei Doktorarbeiten in den Lebenswissenschaften unterstützen?“. Nach diesem allgemeinen Einstieg war der erste Tag vor allem durch die kurzen Vorträge der Doktorandinnen und Doktoranden, die ihre Promotionsthemen in ca. 5-minütigen Beiträgen vorstellten, geprägt. Die Themen reichten dabei von Analysemethoden in klinischen Studien über die Anwendung von maschinellem Lernen in verschiedensten Bereichen hin zum Design von wearable-basierten Plattformen in der Depressionsbehandlung. Die Vielfalt der Themen spiegelte dabei die interdisziplinäre Stärke der GMDS und des Symposiums sehr gut wider. Am zweiten und dritten Tag standen thematisch gezielt Vorträge aus den einzelnen GMDS-Fachbereichen sowie für Doktorand:innen relevante Themen im Mittelpunkt. Insgesamt fünf Expertinnen und Experten gaben interessante Einblicke in ihre Forschungsbereiche, Arbeitswelt und/oder Karrierewege:

- 1 Prof. Dr. Annika Hoyer (Universität Bielefeld, Medizinische Fakultät OWL, AG Biostatistik und Medizinische Biometrie): Meta-Analysis of Diagnostic Test Accuracy Studies: Statistical Perspectives and Practical Implications
- 2 Prof. Dr. Klaus Jung (Tierärztliche Hochschule Hannover, Genomik und Bioinformatik der Infektionskrankheiten): Einführung in die Bioinformatik und Systembiologie inkl. Beispiele
- 3 Dr. Stefanie Castell (Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung Braunschweig, Abteilung Epidemiologie): Überblick über die NAKO-Studie und PIA-App

- 4 Prof. Dr. Johanna Apfel-Starke (Hochschule Hannover/Medizinische Hochschule Hannover): Karrierewege nach der Promotion
- 5 Maria von Karpowicz (Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte): Studienplanung und Evidenzbewertung im DiGA-Fast-Track-Verfahren – Methodische Aspekte und Best Practices

Bei gemeinsamen Essen und entspannter Atmosphäre klangen die Tage abends aus. Ein besonderes Highlight war das Table Quiz am Donnerstagabend, bei dem in 4er Gruppen Fragen zu unterschiedlichsten Wissensgebieten beantwortet werden mussten und für einige Lacher sorgten. So hat auch das nicht-wissenschaftliche Programm die Vernetzung miteinander gestärkt. Das Symposium endete am Freitag nach drei spannenden und inspirierenden Tagen und mit dem Vorhaben, sich auch nach diesem Treffen weiterhin zu den verschiedenen Themen auszutauschen und über LinkedIn und anstehende Konferenzen in Kontakt zu bleiben. Denn genau das war es, was das Symposium so einzigartig machte: Der gemeinsame Austausch hat gerade erst begonnen und genau diese Verbindung wollen wir weiter pflegen.



*Teilnehmende des Doktorandensymposiums (Foto: Anika Großhennig)*

Zum Abschluss: noch einmal vielen herzlichen Dank an die GMDS für die finanzielle Unterstützung, die diese Veranstaltung überhaupt ermöglicht hat!

*Nele Thomas und Rieke Ringlstetter*

# 8. Fachtagung Datenschutz im Gesundheitswesen

## Gut besucht und wieder sehr erfolgreich veranstaltet

Vom 18. bis 20. März 2026 fand die [8. Fachtagung „Datenschutz im Gesundheitswesen“](#) in Frankfurt am Main statt, wieder gemeinsam von den vier Verbänden [BvD](#), [bvitg](#), [GDD](#) und [GMDS](#) ausgerichtet. Die Fachtagung wurde von über 100 Menschen besucht, von denen etwa je ein Drittel aus dem Umfeld von Krankenhäusern/Universitätskliniken sowie aus Datenschutz-Beratungsunternehmen stammte. Weiterhin waren natürlich auch Hersteller von IT-Lösungen für das Gesundheitswesen vertreten (~ 20 %), aber auch Vertreter aus Krankenkassen, Kassenärztliche Vereinigung, Behörden und Ministerien waren vertreten: Die Fachtagung wurde ins Leben gerufen, damit sich Vertreter aller an der Gesundheitsversorgung beteiligten Akteure vernetzen können und dies scheint, dieses Jahr wieder funktioniert zu haben.



Abbildung 1: Besucher der Fachtagung Gesundheitsdatenschutz zeigen: Datenschutzthemen können gute Laune auslösen (Foto: Bernd Schütze)

Künstliche Intelligenz (KI) und insbesondere auch der Einsatz von Large Language Modellen (LLM) kann medizinische Forschung wie auch die Patientenversorgung auf vielfältige Weise unterstützen, beinhaltet aber auch diverse Risiken. Beides wurde auf der Fachtagung diskutiert, welche dieses Jahr unter dem Motto: „Zwischen Fortschritt und Datenschutz: Forschung & KI im Gesundheitswesen“ stand.

Am Vorabend fand die Podiumsdiskussion unter dem Titel „Forschungsprivileg der KI-Verordnung:

Nützlich oder verzichtbar?“ statt. Dass ein Forschungsprivileg unverzichtbar ist, darin waren sich die Diskutanten (siehe Abbildung 2) alle einig – aber in der europäischen KI-Verordnung gibt es kein nutzbares Forschungsprivileg: werden sinnvolle KI-Anwendungen erarbeitet, sollen die in der Patientenversorgung eingesetzt werden und spätestens ab dann muss allen Anforderungen genügt werden, so dass auch im Kontext der Forschung regelhaft keine Erleichterung z.B. im Kontext der Dokumentation existiert.



Abbildung 2: Diskutanten der Vorabendveranstaltung (von links nach rechts): Dr. med. Christoph Polkowski (Uniklinik Frankfurt), Dr. Bernd Schütze (Moderation, GMDS), Dr. Marc Kämmerer (AG IT der Deutschen Röntgengesellschaft, VISUS Health IT GmbH), Dr. Thilo Weichert (Vorstand der Deutschen Vereinigung für Datenschutz, Netzwerk Datenschutzexpertise) (Foto: Andrea Backer-Heuvelodp)

Wie üblich begann die Fachtagung am ersten Programmtag mit einer Vortragssession, welche sich dem Thema „Datenschutzrechtliche Rahmenbedingungen bei med. Forschung“ widmete. Frau Dr. Grabow (Uniklinik Mainz) erläuterte den anwesenden Teilnehmern die Wichtigkeit der medizinischen Register für die medizinische Forschung. Professor Schmidt, Vorstandsvorsitzender des Arbeitskreises Medizinischer Ethik-Kommissionen (AKEK), stellte die Arbeit der Ethik-Kommission vor und bewarb das Tool „eTIC“ des AKEK zur Einholung von Einwilligungen zur medizinischen Forschung. Dr. Szigetvári von der Firma CGM bewarb die Unterstützung der Produktforschung von Unternehmen durch die Bereitstellung von Patientendaten durch Leistungserbringer. Herr Dr.



Weichert berichtete über Möglichkeiten, welche Möglichkeiten der Europäische Gesundheitsdatenraum (EHDS) – auch in Kombination mit dem Gesundheitsdatennutzungsgesetz (GDNG) – darstellen könnte.

Eine gemeinsame Diskussion der Referenten unter Einbeziehung des Publikums rundete den Programmteil ab und alle gingen diskutierend in die Mittagspause.



Abbildung 3: Referenten der Vortragsession (von links oben nach rechts unten): Dr. Desiree Grabow (Kinderkrebsregister Uniklinik Mainz), Prof. Dr. med. Georg Schmidt (Kardiologie TUM), Dr. Tibor Szigetvári (CGM), Dr. Thilo Weichert (Vorstand der Deutschen Vereinigung für Datenschutz, Netzwerk Datenschutzexpertise) (Fotos: Bernd Schütze)

Nach der Mittagspause erfolgte der erste Seminarblock. Wie jedes Jahr wurden auch in diesem Jahr drei Seminarblöcke mit jeweils drei parallelen Seminaren angeboten, sodass jeder Teilnehmer an drei Seminaren teilnehmen konnte. Im ersten Seminarblock am Donnerstag wurden folgende Seminare angeboten:

- Herr Philipp Quiel stellte im Seminar „Cloud-Datenverarbeitungen und Drittlandsübermittlungen im Gesundheitsbereich“ Cloud-Anforderungen aus dem SGB V vor und ging auf das Thema BSI C5-Katalog ein. Dabei fehlte im Kontext von Cloud natürlich auch nicht die Darstellung von aktuellen

Entwicklungen im Zusammenhang mit Drittlandsübermittlungen, insbesondere in die USA.

- Im Seminar „Rechtsgrundlagen für die Verarbeitung von Gesundheitsdaten“ stellte Dr. Bernd Schütze aktuelle Rechtsprechung des EuGH zum Thema vor, insbesondere die Bedeutung der EuGH-Rechtsprechung auf deutsche Gesetze und deren Anwendbarkeit. Und natürlich standen auch „berechtigte Interessen“ und „Einwilligung“ im Fokus dieser Session.
- Herr Alexander Karls veranstaltete das Seminar „Anforderungen NIS-2-Richtlinie und deren Umsetzung“, welches das Ziel verfolgte, darzustellen, wie die aus der NIS-2-Richtlinie bzw. dem deutschen Umsetzungsgesetz resultierenden Anforderungen von Leistungserbringern umgesetzt werden können.

Nach der Kaffeepause begann um 16 Uhr der zweite Seminarblock.

Prof. Dr. Dieter Kugelman, Landesbeauftragter für den Datenschutz und die Informationsfreiheit in Rheinland-Pfalz, betrachtete in dem von ihm gehaltenen Seminar die „Die Reichweite des datenschutzrechtlichen Forschungsprivilegs für die Gesundheitsforschung“. Besonders gelungen: Die Interaktion mit den Teilnehmenden. Im Seminar nahmen Fragen von Teilnehmern, die im Vorfeld abgegeben werden konnten, einen deutlichen Raum ein, sodass das Seminar sehr praxisnah ausgestaltet wurde. Lukas Mempel und Norbert Klawitter referierten in ihrem Seminar „Wohl und Wehe der DSFA“ über verschiedene Aspekte der Datenschutz-Folgenabschätzung. Dabei gelang es den beiden Referenten durch ihre belebende und interaktive Art die Teilnehmer zu reger Beteiligung zu bewegen. Frau Dana Stahl berichtete über die Arbeit von Treuhandstellen und den Umgang mit Pseudonymen im Kontext der Arbeit einer Treuhandstelle.

Die Teilnehmer der Fachtagung hatten nach diesen Seminaren viel zu diskutieren. Vom gemeinsamen Abendessen wurde die Diskussion nur kurz unterbrochen, mehrere Teilnehmer setzten die Diskussionen bei einem Glas Wein oder Bier fort.

Am Freitag startete um 9 Uhr der dritte Seminarblock. Christoph Isele, Dr. Matthäus Rimpler und Dr. Stefan Plantör referierten über die Verlinkung von Gesundheitsdaten (von Dr. Rimpler als „Tokenisierung“ bezeichnet) und über Auswertungsmöglichkeiten von IQVIA in Großbritannien, wo IQVIA und Palantir kooperieren und Gesundheitsdaten der Bürger mit den KI-Werkzeugen von Palantir auswerten können. Interessanter für viele Teilnehmer: Laura Droschinski stellte in ihrem Seminar „Vertragsvereinbarungen bei Kooperationen im Kontext der Forschung“ verschiedene Kooperationsmodelle vor – und ging dabei natürlich auf die relevanten datenschutzrechtlichen Verträge ein. Jeder denkt an Verträge zur Auftragsverarbeitung oder Gemeinsamen Verantwortung (Joint Controller): Aber auch Vertragstypen wie Datennutzungsvertrag, Sponsoringvertrag oder Konsortialvertrag kommen im Kontext medizinischer Forschung immer wieder zum Einsatz und wurden im Seminar ebenfalls betrachtet. Dr. Jens Eckhardt zeigte in seinem Seminar „Datenschutz und KI: Eine harmonische Verbindung“ den Teilnehmern, wie gut Datenschutz und KI harmonisieren. Wie werden datenschutzrechtliche Anforderungen beim Einsatz von KI-Systemen erfüllt? Muss bei jedem KI-Einsatz eine Datenschutz-Folgenabschätzung durchgeführt werden? Und wie kann KI bei all dem evtl. auch unterstützen? Spannende Fragen, die der Referent gemeinsam mit den Teilnehmern betrachtete.

Nach der Mittagspause begann am Freitagnachmittag der freie Vortragsblock. Herr Dr. Ritter stellte den Teilnehmern das Thema „KI-Einsatz im Krankenhaus und Organhaftung“ vor. Oftmals übersehen: Kliniken, die als AG oder GmbH organisiert sind, unterliegen entsprechenden Anforderungen und Klinikleitungen (Geschäftsführer) unterliegen einer Organhaftung, was gerade auch beim Einsatz von KI-Systemen beachtet werden sollte. Dr. Ihwas betrachtete „mögliche sanktionsrechtliche Folgen für den Verantwortlichen und den Dienstleister bei der Auftragsverarbeitung“. Sowohl für Leistungserbringer als Verantwortliche wie auch für Dienstleister als Auftragsverarbeiter wird die Haftungsfrage im Kontext der Verarbeitung von

Gesundheitsdaten immer relevanter, denn die Anzahl der Klagen nimmt zu. Herr Ihwas zeigt auf, welche Steuerungs- und Überwachungspflichten vor möglichen Sanktionen schützen könnten. Dr. Schütze stellte Vorgaben bzgl. technisch-organisatorischer Maßnahmen (TOM) durch Gerichtsurteile vor. Auch deutsche Gerichte orientieren sich inzwischen an den Urteilen des EuGH und fordern von Verantwortlichen die konkreten Risiken der jeweiligen Verarbeitung adressierende TOM; allgemeine TOM werden im Gerichtsprozess i. d. R. als unzureichend bewertet. Frau Stummer stellt interessante Aspekte von „Anonymisierung und De-Anonymisierung“. Mit ihren Forschungspartnern entwickelte sie eine Metrik zur Darstellung der Sicherheit der Anonymisierung – und wie Risiken der Re-Identifizierung dargestellt und bewertet werden können.



Abbildung 4: Referenten der zweiten Vortragsession (von links nach rechts): Dr. Thomas Ritter (CBH Rechtsanwälte), Dr. Saleh R. Ihwas (Lilie Ihwas Rechtsanwälte), Dr. Bernd Schütze (GMDS), Sarah Stummer (Fraunhofer-Institut für Sichere Informationstechnologie) (Fotos: Andrea Backer-Heuvelodp & Bernd Schütze)

Damit endete die Fachtagung. Die Zeit verging wie im Flug, viele Teilnehmer verabschiedeten sich mit den Worten „war schön, bis zum nächsten Jahr“.

Fast alle Präsentationen wurden von den Referenten zur Verfügung gestellt und stehen auf der [Webseite der Fachtagung](#) zum Download zur Verfügung, jeweils beim Programm [des ersten](#) bzw. des [zweiten Tages](#).

# DMEA- Satellitenveranstaltung

Als wissenschaftliche Fachgesellschaft erfolgte seitens GMDS natürlich eine Evaluierung der Tagung durch die Teilnehmenden; diese geht noch bis zum 11. April 2026, die Ergebnisse werden im Anschluss ab etwa Ende April 2026 auf der Homepage der Fachtagung abrufbar sein.

Die nächste Fachtagung „Datenschutz im Gesundheitswesen“ findet entweder vom 10. bis 12. März 2027 oder vom 17. bis 19. März 2027 statt.

*Dr. Bernd Schütze*

Die DMEA-Satellitenveranstaltung 2026 von GMDS und BVMI fand am 20. April in Berlin als Auftakt zur DMEA statt und bot wieder einen kompakten und praxisorientierten Einstieg in die Themen der digitalen Gesundheitsversorgung.



(Foto: GMDS)

Im Zentrum der Veranstaltung standen interaktive Workshops, die aktuelle Herausforderungen der Gesundheits-IT adressierten. So schlug der Workshop „Entscheidungen neu denken, Wie KI die Medizin unterstützt, nicht ersetzt“ der GMDS AG Entscheidungsunterstützung und der GMDS AG MoCoMed eine Brücke von der technischen und politischen Entwicklungshistorie von klinischen Entscheidungsunterstützungssystemen bis zu aktuellen Herausforderungen und Chancen, zur Einführung Entscheidungsunterstützungssystemen in die Routineversorgung. In dem Workshop „Von der Idee zur DiGA: Konzeptionierung einer Digitalen Gesundheitsanwendung“ der PK Nachwuchsförderung wurden in Gruppen eigene DiGA-Ideen entwickelt. Weitere thematische Schwerpunkte waren Fragen der Datensouveränität und resilienter Strategien für Krankenhäuser. Darüber hinaus wurde die Interoperabilität intensiv diskutiert, insbesondere im Hinblick auf das Zusammenspiel von Systemen, Standards und Archivierungslösungen.

Die Veranstaltung bot eine Plattform für Diskussionen, neue Impulse und Vernetzung und setzte damit einen inhaltlich starken Auftakt für die anschließende DMEA-Woche.

*Das Organisationsteam (Bernhard Breil, Oliver Heinze, Nils Benning, GMDS-Geschäftsstelle)*

# Dialog zwischen Mitgliedern und Präsidium

Beim 6. Digitalen Dialog zwischen Präsidium und Mitgliedern der GMDS am 23.03.2026 standen die Gewinnung neuer Mitglieder sowie die stärkere Einbindung junger Mitglieder im Mittelpunkt.

Als zentrale Herausforderung wurde der Rückgang der Studierendenzahlen benannt, bedingt durch demografische Entwicklungen, Konkurrenz durch andere Fachrichtungen und eine geringe Sichtbarkeit der GMDS-Fächer. Gleichzeitig besteht Interesse, insbesondere auch bei internationalen Studierenden.

Zur Gewinnung neuer Mitglieder wurden verschiedene Ansätze diskutiert: eine stärkere Präsenz an Schulen durch Besuche, Informationsveranstaltungen, Schnuppertage und die Nutzung moderner Kommunikationskanäle; gezielte Angebote für Studierende wie Informationsformate, Wahlfächer und die Darstellung beruflicher Perspektiven; sowie eine insgesamt kontinuierlichere Sichtbarkeit der GMDS über das Jahr hinweg. Zudem wurde angeregt, Materialien, Angebote und Studiengänge übersichtlicher und zugänglicher darzustellen.

Zur Erhöhung des Engagements junger Mitglieder wurde insbesondere die Notwendigkeit betont, Einstiegshürden zu senken, Transparenz über die Arbeit der Arbeitsgruppen zu schaffen und Beteiligungsmöglichkeiten klarer aufzuzeigen. Vorgeschlagen wurden unter anderem bessere Informationen zu Aktivitäten der Arbeitsgruppen, niedrigschwellige Mitwirkungsformate sowie digitale Plattformen zur Zusammenarbeit.

Als Fazit wurde festgehalten, dass eine kontinuierliche, sichtbare und niedrigschwellige Ansprache von Schülerinnen, Schülern und Studierenden sowie mehr Transparenz über Mitwirkungsmöglichkeiten entscheidend sind, um neue Mitglieder zu gewinnen und bestehende stärker zu aktivieren.

Alle Protokolle der vergangenen Sitzungen sowie eine Übersicht aller weiteren Themen finden Sie im Intranet unter „Protokolle Dialog Mitglieder & Präsidium“.

Der Termin und die Einwahldaten für den nächsten Termin erhalten Sie wieder zeitnah über den GMDS-

Verteiler.

Das Präsidium freut sich weiterhin auf den Austausch mit den Mitgliedern, auf viele neue Impulse für die GMDS und natürlich auch auf konstruktive Kritik.

Gerne können Sie sich auch vorab an die Geschäftsstelle/das Präsidium mit einem konkreten Schwerpunktthema per Mail an [geschaeftsstelle@gmds.de](mailto:geschaeftsstelle@gmds.de) wenden.

*Die GMDS-Geschäftsstelle*



# Neues auf dem GMDS-YouTube-Kanal

## Vortragsreihe der PK Nachwuchsförderung

Die Präsidiumskommission Nachwuchsförderung organisiert jährlich eine Vortragsreihe zu forschungsrelevanten Themen. Die Vorträge richten sich insbesondere an Bachelor- und Masterstudierende, Promovierende und PostDocs.

Die zwei folgenden Vorträge sind Teil der 6. Ausgabe der Vortragsreihe der Präsidiumskommission Nachwuchsförderung, die vom Oktober 2025 bis März 2026 stattfanden. Unter dem Motto „Forschung im Dialog: Kommunikation in der Wissenschaft“ widmeten wir uns dieses Mal der Wissenschaftskommunikation.

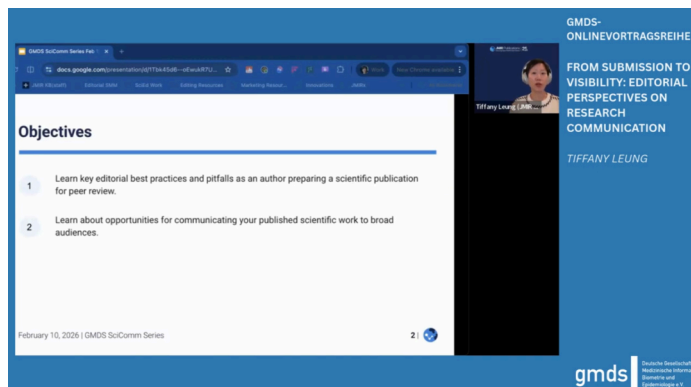
Die virtuellen Vorträge wurden aufgezeichnet und im Intranet der GMDS unter Bild- und Videomaterial veröffentlicht. Gleichzeitig erschien ein Teaser im GMDS-YouTube-Kanal.

## 5. Onlinevortrag: „From Submission to Visibility: Editorial Perspectives on Research Communication“

*Referentin: Tiffany Leung*

Wie wird aus einer wissenschaftlichen Einreichung eine sichtbare Publikation?

In diesem Vortrag gibt Tiffany Leung, als erfahrene Editorin, Einblicke in die Welt der wissenschaftlichen Kommunikation – von der Vorbereitung eines Manuskripts für das Peer-Review-Verfahren bis hin zu Strategien, um veröffentlichte Forschungsergebnisse einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Teilnehmende erfahren, welche redaktionellen Best Practices und Fallstricke beim Publizieren zu beachten sind und wie sie die Sichtbarkeit ihrer Forschung gezielt steigern können.

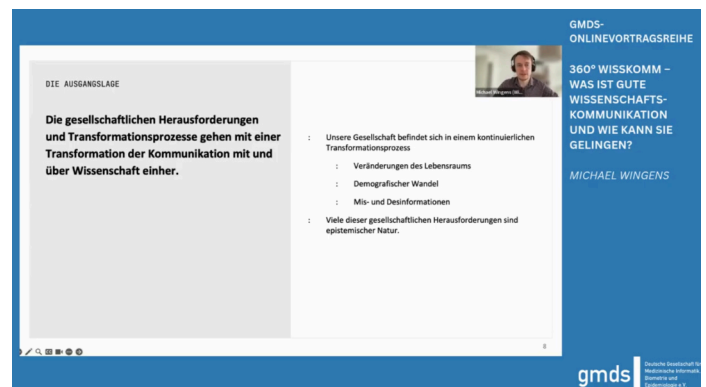


[YouTube-Teaser](#)

## 6. Onlinevortrag: 360° Wisskomm – Was ist gute Wissenschaftskommunikation und wie kann sie gelingen?

*Referent: Michael Wingers*

Gute Wissenschaftskommunikation ist ein zentraler Bestandteil einer offenen und demokratischen Gesellschaft. Der Vortrag „360° Wisskomm“ beleuchtet aktuelle Trends und Themen des Feldes und untersucht, wie die Zukunft einer Wissenschaftskommunikation aussehen kann, die gesellschaftlichen Wandel durch Wissen gestaltet.



[YouTube-Teaser](#)

Alle bisherigen Veröffentlichungen finden Sie auf dem offiziellen [YouTube-Kanal der GMDS](#).

# Mitteilungen der Ausschüsse, Arbeits- & Projektgruppen, Arbeitskreise und Präsidiumskommissionen

## Fachausschuss Biometrie

### **GMDS Biostatistics Competition 2026 - neue Impulse für zuverlässige Subgruppenanalysen**

Im Februar 2026 startete die erste Auflage der GMDS Biostatistics Competition – ein neues Format des Fachbereichs Biometrie. Die Competition wird gemeinsam mit Kolleg:innen bei Merck Healthcare KGaA durchgeführt.

Das Thema „Reliable Subgroup Identification and Analysis“ adressiert eine zentrale Herausforderung der modernen klinischen Forschung: die präzise und methodisch robuste Identifizierung von Patient:innen-Untergruppen, die von einer Therapie besonders profitieren. Bereits das Announcement-Meeting war ein voller Erfolg: Mit 68 Teilnehmenden aus 112 Anmeldungen zeigte sich eine beeindruckende Resonanz – auch international.

Angemeldet und Daten erhalten haben nun über 100 Forschende aus Universitäten und Industrie in mehr als 40 Teams. Bis Ende Juni ist noch Zeit die simulierten Daten zu analysieren und die Ergebnisse einzureichen.

Wir sind schon sehr gespannt auf die Einreichungen und hoffen, dass sich aus den Ergebnissen innovative, erklärbare und praktikable Ansätze entwickeln lassen.

Die Präsentation der Ergebnisse wird am 29. September 2026 im Rahmen der ISCB GMDS Conference in Freiburg stattfinden. Im Anschluss sollen die Ergebnisse auch veröffentlicht werden.

Weitere Informationen finden sich unter: [www.gmds.de/biostatistics-competition](http://www.gmds.de/biostatistics-competition)

*Max Westphal und Anika Großhennig für den Fachausschuss Biometrie*

## **AG Consumer Health Informatics**

Im vorausgegangenen Quartal fokussierte sich die AG die Weiterführung des ePA-Surveys (ePA-Survey 2.0) sowie die Einreichung eines Workshops auf der GMDS Jahrestagung 2026 in Freiburg und die Publikation des Panels von der GMDS Jahrestagung im vergangenen Jahr in Jena.

## **ePA-Survey 2.0**

Angelehnt an den im Jahr 2021/22 durchgeführten und Anfang des letzten Jahres veröffentlichten ePA-Survey ist es der AG ein wichtiges Anliegen, in diesem Jahr die Befragung weiterzuentwickeln bzw. fortzusetzen. Hintergrund der möglichen Neuauflage der Befragung sind u.A. die Einführung des Opt-Out-Verfahrens sowie die aus Sicht der AG notwendige bzw. bereichernde Integration weiterer Aspekte wie bspw. Technologieakzeptanz. Zudem ist seit dem ersten Survey bereits Zeit vergangen und es ist zu erwarten, dass die ePA und ihre Bekanntheit sich durch die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit verschiedener Akteure bzw. den verfügbaren Patienteninformationen zur ePA in den Arztpraxen und Krankenhäusern bereits erhöht haben. Die grundlegende Forschungsfrage fokussiert auf die Frage nach Einflussfaktoren für die Nutzungsentscheidung.

Die AG hat daher intensiv über die inhaltliche Überarbeitung der ersten Fassung, mögliche Auswertungsstrategien und die Organisation der Befragung diskutiert. Auch die Einbeziehung von professionellen Umfrageinstituten zwecks Verbesserung der Repräsentativität wird diesmal in Erwägung gezogen. Hierzu läuft derzeit eine Markterkundung. Über das weitere Vorgehen bzw. diesbezügliche Entscheidungen wird die AG entsprechend auf ihren Kanälen informieren.

### **Veranstaltungen auf der GMDS-Jahrestagung 2026**

Auch in 2026 möchte die AG gerne einen aktiven Part auf der GMDS-Jahrestagung in Freiburg übernehmen und hat diesbezüglich einen Workshop eingereicht. Dieser fokussiert ganzheitlich auf mögliche Wissens- bzw. Forschungslücken zur ePA in Deutschland und soll das Thema erneut aus verschiedenen Perspektiven, auch international, beleuchten.

## **Publikation des Panels „ePA für Alle - Alles geklärt?!“**

Die AG arbeitete im ersten Quartal 2026 an der Zusammenfassung bzw. Publikation des Panels „ePA für Alle – Alles geklärt?!“ und reichte diese zur Publikation in der MIBE ein. Das Panel hatte die AG CHI zusammen mit der Jenaer Bürgerschaft im September 2025 in Jena auf der GMDS-Jahrestagung organisiert. Sobald hier eine Veröffentlichung vermeldet werden kann, wir die AG darüber u.A. auf ihrer AG-Webseite informieren.

## **LinkedIn-Beitrag der AG CHI**

Die AG CHI hat für die LinkedIn-Vorstellung der inhaltlichen Schwerpunkte der Arbeitsgruppen in der GMDS die seitens der GMDS Geschäftsstelle vorbereitete Veröffentlichung aktualisiert und angepasst. Die Darstellung soll dabei in prägnanter Form über die zentralen Themenfelder des Gebiets Consumer Health Informatics informieren.

## **Arbeitstreffen der AG im Februar**

Am 27.02.2026 trafen sich einige AG-Mitglieder in der Hochschule Niederrhein in Krefeld, um intensiv und persönlich über anstehende Veranstaltungen und AG-spezifische Themen zu diskutieren.

Dabei stellte Robin Grashof von der Hochschule Niederrhein zunächst das ZAT – Zentrum Assistive Technologien an der Hochschule vor. Fokus des ZAT sind Betroffene von degenerativen Erkrankungen, die im Besonderen von digitalen Technologien profitieren können. Das Konzept des Digital Twins (virtuelles Abbild eines Patienten, welches auf seinen individuellen Daten beruht) spielt dabei eine besondere Rolle. Auch der Einsatz von KI-Technologien wird im ZAT untersucht.

Im Weiteren diskutierten die Teilnehmer über die Weiterführung bzw. Neuauflage des ePA-Survey (s.o.). Diskutiert wurden neben inhaltlichen/sprachlichen Überarbeitungen auch die Ideen, den ePA-Survey ggf. als ein kontinuierliches

Befragungsprojekt zu etablieren, welches neben einem Kernset von Fragen auch regelmäßig spezifische Aspekte abfragt.

Die Teilnehmer waren sich einig, dass sich der persönliche Austausch gelohnt hat und wichtige Festlegungen in Bezug auf die kommenden AG-Aktivitäten getroffen werden konnten.

## **Veröffentlichungen und Einreichungen**

- Bott OJ, Egbert N, Kröner S, Rühlicke S, Schreiweis B, Strahwald B, Strotbaum V, Wiesner M. Wie wird die Datenspende zum Erfolgsmodell? Workshopbericht zu effektiven Kommunikations- und Vermittlungsstrategien für Bürger:innen und Patient:innen. *GMS Med Inform Biom Epidemiol.* 2026;22:Doc01.DOI: 10.3205/mibe000299
- Hassmann J, Kröner S, Hammer J, Przysucha M, Stache M, Teuteberg F, Hübner U (2026) Learning Health System: Experiences in Accessing and Curating Complex Routine Data from a Hospital Group to Improve Implant Surgery Outcomes. *Medical Informatics Europe (MIE 2026)*, Genoa, Italy. (accepted as full paper)

Die AG freut sich jederzeit über neue Mitglieder bzw. interessierte Personen aus dem praktischen oder wissenschaftlichen Umfeld und strebt eine interdisziplinäre Zusammensetzung an. Interessierte können sich dazu jederzeit gerne an die AG-Mailadresse unter [ag.chi@gmds.de](mailto:ag.chi@gmds.de) wenden.

*Saskia Kröner, Björn Schreiweis, Veronika Strotbaum*

## **AG Datenmanagement in klinischen und epidemiologischen Studien**

### **Gemeinsamer Workshop der GMDS und des DVMD: Daten managen, gemeinsam gestalten – Perspektiven auf Rollen, Routinen und Verantwortung entlang des Datenlebenszyklus**

Datenmanagement ist eine zentrale Querschnittsaufgabe im Gesundheitswesen – in Forschung, Versorgung und Dokumentation gleichermaßen. Gleichzeitig bestehen

unterschiedliche Auffassungen darüber, welche Aufgaben, Rollen und Kompetenzen damit verbunden sind. Vor diesem Hintergrund veranstaltete die Arbeitsgruppe „Datenmanagement in klinischen und epidemiologischen Studien“ der GMDS gemeinsam mit dem Deutschen Fachverband für Dokumentation und Informationsmanagement in der Medizin (DVMD) den Workshop „Daten managen, gemeinsam gestalten“. Ziel war es, unterschiedliche fachliche Perspektiven zusammenzuführen und zentrale Elemente eines gemeinsamen Verständnisses von Datenmanagement zu diskutieren.

Den Auftakt bildeten kurze Impulsvorträge aus medizinischem Informationsmanagement, medizinischer Informatik, Forschungsdatenmanagement und klinischer Forschung. Dabei wurde deutlich, dass Datenmanagement entlang des gesamten Datenlebenszyklus stattfindet – von der strukturierten Datenerhebung und -aufbereitung über Modellierung und Integration bis hin zur Nachnutzung von Daten. Ein gemeinsamer Nenner der Beiträge war, dass Datenmanagement ein grundlegendes Verständnis darüber erfordert, wie Daten entstehen, welche Qualität sie besitzen und für welche Zwecke sie geeignet sind.

Die Impulsvorträge:

- Berufsbilder im medizinischen Informationsmanagement (Annett Müller)
- Perspektive des Forschungsdatenmanagements (Prof. Dr. Johanna Apfel-Starke, Dr. Erik Tute)
- Perspektive der Medizinischen Informatik (Lea Gütebier, Lea Michaelis)
- Wege zur Datennachnutzung in DE (Dr. Michael Kallfelz, Jendrik Richter)

Moderation: Dr. Matthias Katzensteiner und Marie-Louise Witte

In der anschließenden Diskussion wurden mehrere zentrale Punkte hervorgehoben. Erstens wurde betont, dass Datenmanagement weit mehr ist als eine technische Aufgabe: Transparenz, Kommunikation und eine frühzeitige Einbindung in Projekt- und Studienplanung sind entscheidend für qualitativ hochwertige und nachnutzbare Daten.

Zweitens wurde die geringe Sichtbarkeit der jeweils beteiligten spezialisierten Berufsbilder thematisiert. Fachkräfte aus medizinischem Informationsmanagement, medizinischer Informatik oder Forschungsdatenmanagement übernehmen zentrale Aufgaben im Umgang mit Gesundheitsdaten, sind jedoch außerhalb der Fachcommunity häufig weniger bekannt oder sichtbar.

Auch die Rolle von Künstlicher Intelligenz wurde diskutiert. Während KI viele Analyse- und Codierungsaufgaben unterstützen kann, bleiben Planung, Governance und die Bewertung von Datenqualität zentrale menschliche Aufgaben. Der bekannte Grundsatz „Garbage in – Garbage out“ gilt auch im Kontext KI-gestützter Auswertungen unverändert.



Abbildung 1: Von Links nach rechts: Annett Müller, Marie-Louise Witte, Prof. Dr. Johanna Apfel-Starke, Lea Michaelis, Lea Gütebier, Dr. Erik Tute, Dr. Michael Kallfelz, Matthias Katzensteiner, Jendrik Richter (Foto: Darian Liehr)

Als gemeinsames Fazit des Workshops wurde festgehalten, dass Datenmanagement eine interdisziplinäre Aufgabe ist, die nur im Zusammenspiel verschiedener Fachrichtungen erfolgreich gestaltet werden kann. Eine frühere und sichtbarere Verankerung von Datenmanagement in Forschungs- und Versorgungsprojekten sowie klar definierte Rollenprofile können dazu beitragen, die Qualität und Nachnutzbarkeit von Gesundheitsdaten nachhaltig zu verbessern – und damit Forschung und Versorgung gleichermaßen zu stärken.

*Matthias Katzensteiner, Leiter AG Datenmanagement in klinischen und epidemiologischen Studien*



## AG Lehre und Didaktik der Biometrie

Die AG lud zum Jahrestreffen und Workshop am 26. Februar 2026 an die Hochschule Hannover ein. Unter dem Titel „Zwischen Minima und Maxima“ diskutierten 25 Teilnehmende – überwiegend Lehrende aus angewandten Studiengängen – über aktuelle Ansätze in der Biostatistikausbildung. Geleitet von Ursula Berger (LMU München) und Carolin Herrmann (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf) sowie organisiert von Cornelia Frömke (Hochschule Hannover), bot der Workshop Raum für Austausch zu didaktischen Herausforderungen, Softwareeinsatz und der Motivation von Studierenden.

Die Vorträge behandelten vielseitige Herausforderungen der Biostatistiklehre für Studierende aus angewandten Studiengängen. Fehlt der praktische Bezug, so erschwert dies das Verständnis und die Bereitschaft der Auseinandersetzung mit Statistik ist gering. Björn-Hergen Laabs und Lea Louisa Kronziel stellten ein Curriculum vor, in der die Verzahnung von Theorie und Praxis durch u. a. vorlesungsbegleitende Projekte hergestellt wird. Wird die Lehre online gegeben, so müssen zahlreiche Aspekte wie synchrone und asynchrone Online-Settings, der Umgang mit Fragen, den Prüfmodalitäten und das didaktische Konzept für ein Statistikprogramm überdacht werden, wie Lára Hallsson berichtete. Hubert Merkel betonte unter anderem die Notwendigkeit vom Erlernen neuer methodischer Sachverhalte anknüpfend an Vorwissen und dem kritischen Überdenken des sog. „Statistik-Zoos“ aus  $t$ -Tests, ANOVAS und Korrelationen. Die in der Lehre vorgestellte Methodik muss anwendungsbezogen und interpretierbar sein. Über die Möglichkeiten bei z. B. binomialen und verwandten Wahrscheinlichkeiten oder Konfidenzgrenzen berichtete Lutz Mattner. Auch kann die Präsentation von zwei unterschiedlichen Welten, die zu gleichen Zielen kommen, für Studierende hilfreich sein. Dies veranschaulichte Max Pilz anhand der „zwei Kulturen“ des statistischen Lernens (algorithmisch und datenmodellierend) und in der Software (R und Python).

Ursula Berger diskutierte neue Konzepte der Statistikausbildung mit Beispielen zur Vermittlung

von Critical Reasoning. Henrike Weinert stellte ein fächerübergreifendes Modul zu Data-Literacy vor und präsentierte Lehrinhalte und Softwarekompetenzen. Sollen Analysen reproduzierbar sein, so setzt dies Forschungsdatenmanagement (FDM) voraus. Klaus Jung und Max Hassenstein zeigten die Möglichkeiten, das FDM als integralen Bestandteil der Lehre zu etablieren und so Studierende frühzeitig an wissenschaftliche Standards heranzuführen. Auch müssen Studierende lernen, methodische Fehler zu erkennen. Elisabeth Yuu stellte ein Lehrkonzept vor, in dem Studierende bewusst fehlerhafte Fallstudien erstellen und die daraus resultierende „Missgeschicke“ bei der Anwendung von Verfahren des statistischen und maschinellen Lernens diskutieren.

Eine große Herausforderung in der Lehre ist oftmals das heterogene Vorwissen der Studierenden. Iris Burkholder stellte hierzu ein Blended-Learning-Angebot für Studierende aus angewandten Studiengängen vor und Dennis Holzwart, Anika Großhennig und Sören Wiesner berichteten von ihrer Lehrerfahrung mit Studierenden der Biowissenschaften, die über sehr heterogenes Vorwissen hinsichtlich statistischer Methoden und Statistiksoftware verfügen. Es bleibt, die studentische Aufmerksamkeit aufrecht zu erhalten. Jochen Kruppa-Scheetz zeigte, wie dies z. B. durch Improvisation in der Lehre gelingen kann.

Wir bedanken uns herzlich für die rege Teilnahme, die anregenden Vorträge und all die guten Diskussionen sowie für die ausgezeichnete Organisation vor Ort. Unser herzlicher Dank gilt auch Prof. Cornelia Frömke und Ihrem Team für die lokale Organisation des Workshops.



(Foto: Carlotta Steinkamp)

Wenn Sie sich in der AG beteiligen möchten, schreiben Sie uns gern. Auch möchten wir weiterhin

jährlich Workshops anbieten und freuen uns über Ihre Vorschläge. Die AG ist auch auf der [CEN2026](#) in Warschau, Polen vertreten (18.-21. Mai 2026). Das nächste AG-Treffen ist im Rahmen der [ISCB/GMDS2026](#) in Freiburg geplant (27.9.-1.10.2026), zu dem alle Interessierten sehr herzlich eingeladen sind.

Kontakt: Ursula Berger ([ursula.berger@lmu.de](mailto:ursula.berger@lmu.de)), Carolin Herrmann

### [Weiter Infos](#)

*Ursula Berger und Carolin Herrmann*

## **AG „Management von Informationssystemen im Krankenhaus“**

Die Arbeitsgruppe „Management von Informationssystemen im Krankenhaus“ (MIK) lud am Freitag, den 20.03.2026 zu dem Workshop „Patientenportale im Krankenhaus: Status quo und Perspektiven“ an das IMISE nach Leipzig ein.



Abbildung 1: 22 Teilnehmende aus Industrie, Krankenhäusern und Hochschulen trafen sich am IMISE der Universität Leipzig zum Workshop der AG „Management von Informationssystemen im Krankenhaus“ (Bild: Annika Hering)

Die im Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) beschriebenen Patientenportale sollen das digitale Aufnahme-, Behandlungs- sowie Entlass- und Überleitungsmanagement in Krankenhäusern ermöglichen und die Patientenpartizipation stärken. In den letzten Jahren haben mehr als 1.000 Krankenhäuser in Deutschland Fördermittel für die Einführung einer entsprechenden Software erhalten.

Mittlerweile sind die ersten Patientenportale in Betrieb. Viele Einführungsprojekte haben sich jedoch aufgrund begrenzter Ressourcen, Herausforderungen bei der Integration in die bestehenden Informationssystemarchitekturen sowie notwendiger Prozessanpassungen in Krankenhäusern verzögert.

Die Vorträge der Hersteller Emento GmbH, samedi GmbH und the i-engineers AG sowie die Erfahrungsberichte von Sascha Hoberecht aus dem Universitätsklinikum Leipzig und Christof Seggewies aus dem Universitätsklinikum Erlangen gaben wertvolle Einblicke in Einführungsprojekte von Patientenportalen, alternative Implementierungsansätze der Hersteller und praktische Herausforderungen im klinischen Alltag.

Im Anschluss erarbeitete Michelle Bindel (UMIT Tirol) mit den Teilnehmenden eine „CMO-Konfiguration“, die Zusammenhänge zwischen „Context“, „Mechanisms“ und „Outcomes“ bei der Einführung von Patientenportalen systematisch zusammenzuführt. Ziel war es, förderliche und hemmende Faktoren zu identifizieren, die einen Einfluss auf erwartete Effekte von Patientenportalen wie eine bessere Patientenpartizipation, beschleunigten Datenaustausch, einfachere Kommunikation und schließlich eine verbesserte Versorgungsqualität haben.



Abbildung 2: Workshop wurde an drei Stationen eine „CMO-Konfiguration“ erarbeitet, um förderliche und hindernde Faktoren bei der von Patientenportalen zu identifizieren. (Foto: Annika Hering)

Der Workshop zeigte, wie die unterschiedlichen Perspektiven der Teilnehmenden aus Industrie, Krankenhäusern und Wissenschaft dabei helfen können, komplexe Zusammenhänge zu erkennen und zu systematisieren. Eine Publikation der Ergebnisse ist derzeit in Vorbereitung.

*Franziska Jahn*

## AG Therapeutische Forschung

### **Ankündigung des Workshops „Populations-adjustierte indirekte Vergleiche im Rahmen der Gesundheitsökonomie- und Technologiebewertung (HTA)“ auf der Jahrestagung**

Während der ISCB GMDS 2026 in Freiburg veranstaltet die AG Therapeutische Forschung am Mittwoch, den 30.09.2026 einen 90-minütigen Workshop zum Thema „Population-adjusted indirect comparisons in the framework of health technology assessment“. Im Workshop werden – nach einer Einführung von Ralf Bender vom IQWiG (Köln) – David Phillippo von der Universität Bristol, David McConnell vom National Centre for Pharmacoeconomics (Dublin) und Sarah Böhme von Pfizer (Berlin) sich mit populations-adjustierten indirekten Vergleichen wie Multi-Level Netzwerk-Metaanalysen beschäftigen und deren praktische Anwendung sowie die Risiken von Fehlinterpretationen diskutieren.

Wir laden hiermit alle Personen zu unserem Workshop ein, die sich für innovative Methoden in HTA und der Evidenzbewertung im Rahmen der neuen EU-Verordnung für Gesundheitstechnologien interessieren.

*Ralf Bender, Friedhelm Leverkus und Anika Großhennig für die Arbeitsgruppe Therapeutische Forschung*

## **PK Ethische Fragen in der Medizinischen Informatik, Biometrie und Epidemiologie der GMDS**

Das Präsidium der GMDS hat die Präsidiumskommission „Ethische Fragen in der

Medizinischen Informatik, Biometrie und Epidemiologie“ mit der Aktualisierung der Leitlinien beauftragt, um den Mitgliedern der GMDS unter den geänderten Rahmenbedingungen von u.a. Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz praktische Hilfe mit ethischen Fragen und Problemen in ihrer Arbeit zu leisten. Die aktuellen ethischen Leitlinien der GMDS sind 2008 entstanden und orientieren sich an internationalen ethischen Standards. Ende 2025 wurden sie in einer Kurzfassung erneut publiziert. [1]

Am 19. Februar 2026 traf sich die Leitung der Präsidiumskommission Ethik Andreas J. W. Goldschmidt (Vorsitzender), Nils Freyer (stellvertretender Vorsitzender) und Birgit Gerecke (Schriftführerin) in den Räumen des Institutes für Medizinische Informatik der RWTH mit der Institutsleitung Rainer Röhrig und Myriam Lipprandt zu einem vorbereitenden Workshop.

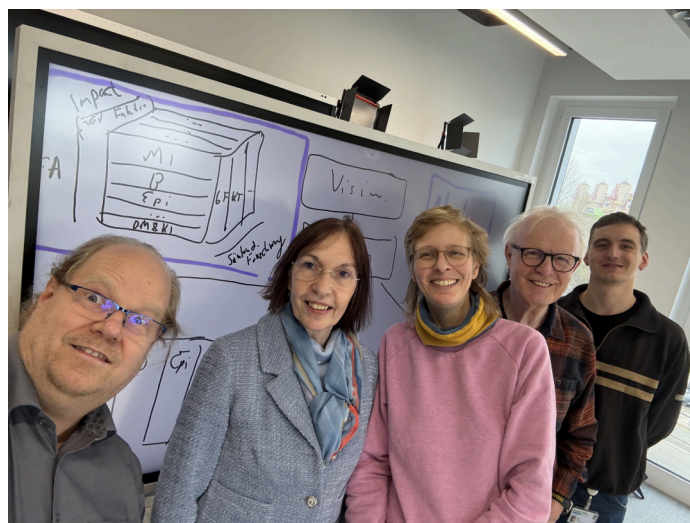


Foto: Rainer Röhrig

Die Ziele und Erfordernisse neuer ethischer Leitlinien für die GMDS wurden ebenso diskutiert, wie die Methoden, mit denen für die neuen Leitlinien auf allen Ebenen eine Akzeptanz erreicht werden kann. Möglichst alle Mitglieder der GMDS sollen in dem Selbstverständnis ihrer verschiedenen Fachbereiche, ihren unterschiedlichen Methoden der Datenwissenschaften und ihren mannigfaltigen Forschungsbereichen, Anwendungsbereichen und Lehrtätigkeiten berücksichtigt werden.

Als nächste Schritte sind eine Befragung von Mitgliedern und ein weiterer Workshop mit



Expert\*innen innerhalb und außerhalb der GMDS geplant, sowie eine aktuelle Literaturrecherche, um GMDS spezifische ethische Herausforderungen zu identifizieren und spezifizieren.

Am Ende des Pre-Workshops waren die Teilnehmenden zuversichtlich, dass mit diesem Ansatz die gestellte Aufgabe gelingen kann.

Literatur:

- [1] Goldschmidt AJW, Deserno TD, Winter A [Präsidiumskommission Ethische Fragen in der Medizinischen Informatik, Biometrie und Epidemiologie der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie GMDS e. V.]: Kurzfassung der ethischen Leitlinien der GMDS e.V. in 10 Punkten (Summary of the ethical guidelines of GMDS e.V. in 10 points). *GMS Med Inform Biom Epidemiol* 2025;21:Doc23 (ISSN 1860-9171) - <https://doi.org/10.3205/mibe000295> (Open Access, Creative Commons Attribution 4.0 License (Namensnennung))

Göttingen/Frankfurt/Aachen, den 21. März 2026

*Dr. Birgit Gerecke, Schriftführerin der PK Ethik der GMDS-Tagung*

*Prof. Dr. Andreas J. W. Goldschmidt und Nils Freyer MSc. (Ltg. und Stv. Ltg.)*

*Prof. Dr. Rainer Röhrig und Prof. Dr. Myriam Lipprandt (anwesende aktive Mitglieder)*

## **AK Umweltmedizin, Expositions- und Risikoabschätzungen**

### **Save the Date and Call for Abstracts**

**Workshop:** Integrating and analyzing environmental, geographical, and health data – methodological challenges and research opportunities in the Planetary Health context

### **Who?**

The working group Environmental medicine, exposure and risk assessment of the DGEpi, GMDS and DGSMP, the working groups Health Geography

and Occupational Epidemiology of the DGEpi, the Junior Researcher working group of the DGEpi are pleased to invite you to this workshop.

### **When and where?**

- Start: 29.10.2026, 12:00 / End: 30.10.2026, 14:00
- International University (IU) Campus Hannover at Schiffgraben 49-51, 30175 Hannover
- Maximum number of participants (in person only workshop): 50
- The workshop language will be English

### **What are the aims of the workshop?**

The holistic Planetary Health concept allows to connect knowledge and data from the fields of human and animal health and from the environmental domain. Especially, geo-referenced information enables the combination of data from these fields and helps to shed light on the interconnections, associations and also causal relationships.

This workshop aims to bring together scientists and public health professionals at different career stages who are active in the Planetary Health field.

The focus will be on integrating exposure and health outcome data available at different spatial and temporal resolutions.

In this context, we would like to discuss how to combine various health indicators with data on

- Environmental variables (e.g. air pollutants, noise, temperature)
- Natural and built infrastructure
- Socio-demographic / socio-economic determinants

We would like to connect local and global perspectives and also highlight intervention studies which follow planetary health principles.

We would also like to address typical challenges, such as finding the appropriate statistical and analytical methods and to discuss how to safeguard the FAIR data principles (Findable, Accessible, Interoperable, Reusable). In addition, the workshop also aims to provide insights into current and upcoming research funding opportunities.



## What are the highlights?

- Keynote speeches on relevant topics (to be announced soon)
- Interdisciplinary discussions and networking opportunities
- Stage for early-career researchers to present their work

## How to register?

Participation in this workshop is free for all attendees. Individual cost for travel and accommodation cannot be reimbursed. The number of participants is limited to 50 seats. First come first serve! Please register by sending a short email with your contact details to [ag15@dgepi.de](mailto:ag15@dgepi.de).

## How to submit an abstract?

We invite submissions of abstracts (max. 200 words) addressing methodological, applied, or policy-relevant aspects of (geo-referenced) data integration from Planetary Health relevant fields. Abstracts should be submitted via E-Mail ([ag15@dgepi.de](mailto:ag15@dgepi.de)) by the 31.05.2026. The abstract should be structured by the sections background, methods, results and discussion and submitted as a PDF-file.

We encourage especially early career researchers to submit preliminary findings and “work-in-progress”.

**Any questions?** Please contact [ag15@dgepi.de](mailto:ag15@dgepi.de)

We look forward to your participation!

*Emilio Gianicolo*

## PK Nachwuchsförderung

### Online-Vortragsreihe

Die 6. Ausgabe der Online-Vortragsreihe zum Thema Wissenschaftskommunikation ist im März erfolgreich zu Ende gegangen. Die aufgezeichneten Vorträge stehen im GMDS-Intranet zur Verfügung.

Aktuell wird die 7. Ausgabe unter dem Motto Datenqualität, die wieder im Oktober startet, vorbereitet.

### Projekt „Insight eHealth“

Im Januar 2026 konnte der erste

Vorlesungsblock mit dem Thema Prozess- und Projektmanagement nach insgesamt 6 Einheiten abgeschlossen werden. Der Workshop „Von der Idee zur DiGA: Konzeptionierung einer Digitalen Gesundheitsanwendung“ der im Rahmen der DMEA-Satellitenveranstaltung durchgeführt wurde, rundete die Thematik ab. Das damit verbundene erste persönliche Aufeinandertreffen der Teilnehmenden war dabei ein besonderes Highlight.

Ab Mai wird sich der zweite Vorlesungsblock dann eingehend mit der Datenakquise befassen.

*Christina Schüttler und Hannes Ulrich*

## PK Social Media

Anfang des Jahres konnte die GMDS den Meilenstein von 2.000 Followerinnen und Followern feiern. Gut ein Jahr nach dem Weggang von Twitter/X konnte somit ein neuer Hauptkanal für Informationen rund um die GMDS etabliert werden.

Da LinkedIn jedoch insbesondere von bereits berufstätigen Personen genutzt wird, hat die PK Social Media in dem ersten Quartal des Jahres eine Strategie für den Aufbau eines Instagram-Kanals erarbeitet, um speziell den Nachwuchs anzusprechen.

Seit April werden nun auch regelmäßig Inhalte der GMDS auf Instagram - <https://www.instagram.com/gmdeu> - veröffentlicht.

Inhalte für beide Kanäle können jederzeit an die GMDS-Geschäftsstelle gesendet werden.

*Björn Schreiweis und Christina Schüttler*

# Publikationen

## GMS Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie Jahrgang 22

### Systematischer Rückblick und Perspektiven

*ePA für alle – alles geklärt? Ergebnisse eines interdisziplinären Panels auf der GMDS-Jahrestagung 2025*

Brandl L, Kröner S, Strotbaum V, Grashof R, Cenko E, Kinast B, Schreiweis B

[GMS Med Inform Biom Epidemiol. 2026;22:Doc07 \(2026-05-04\)](#)

### Research Article

*[Datenextraktion aus einem Data Warehouse eines Universitätsklinikums – Datenqualität und aktuelle Herausforderungen]*

Busch DA, Przysucha M, Hüsters J, Mang JM, Erfurt-Berge C, Hübner U

[GMS Med Inform Biom Epidemiol. 2026;22:Doc06 \(2026-03-25\)](#)

### Research Article

*[Vergleichende Analyse der Leistungen von ChatGPT und Medizinstudenten außerhalb ihrer Prüfungsphase]*

Leufkens D, Pons-Kühnemann J, Schneider H, Windhorst AC

[GMS Med Inform Biom Epidemiol. 2026;22:Doc05 \(2026-03-25\)](#)

### Kurzbeitrag

*Der Tod in Venedig: Epidemiologie in Prosa*

Gianicolo E

[GMS Med Inform Biom Epidemiol. 2026;22:Doc04 \(2026-02-18\)](#)

### Übersichtsarbeit

*[Die WMA Deklaration von Helsinki – Revision 2024: Eine Synopse und Perspektiven für Fachkräfte der Medizinischen Informatik, Biometrie und Epidemiologie]*

Freyer N, Lipprandt M, Goldschmidt A, Groß D, Röhrig R

[GMS Med Inform Biom Epidemiol. 2026;22:Doc03 \(2026-02-18\)](#)

### Fallbericht

*Epidemiologische Study Nurse (ESN) – ein Fortbildungskurs für Mitarbeitende in epidemiologischen Studien. Idee, Entwicklung, Pilotierung*

Gastell S, Schöne G, Ebert N, Fischer B, Franzke CW, Gößwald A, Gundlach J, Günther K, Heinemeyer D, Hölling H, Jöckel KH, Karch A, Krist L, Meinke-Franze C, Moll H, Ostrzinski S, Panreck L, Schlaud M, Schulze M, Swart E, Stallmann C, Waniek S, Wirkner K, Timmer A, Schikowski T

[GMS Med Inform Biom Epidemiol. 2026;22:Doc02 \(2026-02-18\)](#)

### Buchveröffentlichung

Hübner U, Rubeis G, Delaney CW, Ball MJ. *Bridging Artificial and Human Intelligence. Implementation Strategies and Case Studies from Healthcare*. Springer Nature 2026

### Kurzbeschreibung:

Das Buch zeigt auf, wie menschliche und künstliche Intelligenz (KI) zusammengeführt werden können, um die Fähigkeiten von Angehörigen der Gesundheitsberufe zu erweitern, ihre klinische Arbeit effektiver und effizienter anzulegen. Es liefert einen Überblick über das, was menschliche Intelligenz und KI ausmachen, wo sie überlappen, wo sie sich von einander unterscheiden und wo sie sich gegenseitig ergänzen. Fallstudien illustrieren den Mehrwert für Ärzte, Pflegekräfte und Patienten. Implementierungsstrategien beleuchten die Rolle von Führungskräften und eine strukturierte und systematische Vorgehensweise im Sinne von Implementation Science sowie die rechtlichen und ethischen Rahmenbedingungen. Die herausragende Rolle von Daten als Brückenbilder zwischen menschliche und künstliche Intelligenz wird erläutert.

# Veranstaltungshinweise

## [dhealth 2026](#)

12. - 13. Mai 2026, Wien

## [DataForum - damit Gesundheitsdaten Versorgung verändern können.](#)

19. Mai 2026, Mainz

## [Heidelberg Spring Symposium Medical Informatics](#)

13. Mai 2026, Heidelberg

## [4. \(Inter-\) Nationale Konferenz zur Modellierung von Infektionskrankheiten](#)

20. - 22. Mai 2026, Halle (Saale)

## [Medical Informatics Europe 2026](#)

25. - 28. Mai 2026, Genua, Italien

## [Symposium "Registry-based non-randomized studies for treatment comparisons"](#)

26. Mai 2026, Göttingen

## [Symposium "Recent Advances in Meta-Analysis"](#)

28. - 29. Mai 2026, Göttingen

## [AWMF: Grundlagenseminar Leitlinienentwicklung \(Präsenz\)](#)

29. - 30. Mai, Berlin

## [TMF-School 2026](#)

10. - 12. Juni 2026, Wittenberge

## [1. Magdeburger Digital Health Symposium](#)

19. Juni 2026, Magdeburg

## [24th International Conference on Informatics, Management, and Technology in Healthcare \(ICIMTH\) 2026](#)

03. - 04. Juli 2026

## [EuADS Summer School 2026 – Data Science & AI meet Economics](#)

05. - 08. Juli 2026, Lubembourg-Belair

## [7th RUHR School of Modern Epidemiology - „Applied Epidemiologic Analysis for Causal Inference“](#)

07. - 10. Juli 2026, Essen

## [34th International Summer School of Epidemiology](#)

20. - 24. Juli 2026, Ulm

## [European Conference on Data Analysis \(ECDA2026\)](#)

09. - 11. September 2026, Stralsund

## [Workshop Digital Health Perspectives '26 – Bridging Healthcare, Technology and Society](#)

25. September 2026, Dresden

## [ISCB GMDS 2026](#)

27. September - 01. Oktober 2026, Freiburg

## [60th DGBMT Annual Conference on Biomedical Engineering](#)

06. - 08. Oktober 2026, Augsburg

## [AWMF: Grundlagenseminar Leitlinienentwicklung \(online\)](#)

09. - 10. Oktober 2026, online

## [Workshop "Integrating and analyzing environmental, geographical, and health data – methodological challenges and research opportunities in the Planetary Health context"](#)

29. - 30. Oktober 2026, Hannover

## GMDS Academy 2027



Aktuell laufen die Vorbereitungen für die nächste GMDS Academy auf Hochtouren. Die GMDS Academy wird vom 12. bis 15. April 2027 im Wilhelm-Kempf-Haus in Niedernhausen (zwischen Frankfurt und Wiesbaden) stattfinden. In drei parallelen Workshops mit jeweils ca. 20 Teilnehmenden werden wir wieder zentrale methodische Themen aus allen GMDS-Fachbereichen anwendungsorientiert erarbeiten.

Die geplanten Themen sind:

- Clinical trials: From idea to results.
- Decision support systems and AI for medical applications.
- Data quality, initial data analysis and dealing with missing values.

Auch dieses Mal wird es themenübergreifende Cross-Topics und gemeinsame Freizeitaktivitäten am Abend geben.

Das Anmeldeformular ist auf der Seite des FA Biometrie zu finden: <https://www.gmds.de/aktivitaeten/medizinische-biometrie/>

### **Neue Online-Vortragsreihe: GMDS-Forum "Digitale Medizin und KI"**

Wir starten mit dem virtuellen GMDS-Forum und möchten Sie herzlich einladen!

#### **Worum geht es?**

Mehr Praxis, weniger Theorie: Die Reihe setzt gezielt auf konkrete IT-Implementierungen im Gesundheitswesen und fördert den Austausch zwischen Wissenschaft und Anwendung.

Nach dem erfolgreichen „Anwenderforum Digitale Medizin und KI“ auf der GMDS-Jahrestagung 2025 in Jena wird das Format weitergeführt und nun auch unterjährig als Online-Reihe angeboten.

#### **Unser Ziel:**

Ärztinnen und Ärzte, Pflegende und weitere Gesundheitsberufe stärker einbinden und gemeinsam diskutieren, wie digitale Lösungen und KI wirklich in der Versorgung ankommen.

#### **Wann?**

Jeden 1. Dienstag im Monat | 16:45–17:30 Uhr

#### **Auftaktprogramm:**

05.05.2026

*“Algorithmic Consultants”: Eine neue Facharztausbildung im Zeitalter der KI?*  
Prof. Rainer Röhrig (RWTH Aachen University)

(Aufzeichnung auf YouTube verfügbar)

02.06.2026

*KI-basierte Entscheidungsunterstützung: Chancen*

*und Risiken*

Florian Kücking (Hochschule Osnabrück)

07.07.2026

*In Rekordzeit produktiv: Asklepios blueprint macht die Orbis-Anbindung aus der Cloud möglich.*

Nick Pößel & Dr. Frederic Gerdson (Asklepios)

04.08.2026

*Clinical Implementation Science: Eine unterschätzte Kompetenz – illustriert am Beispiel von Digital Health und KI Implementierungen in der Charité*

Prof. Akira Poncette (Charité - Universitätsmedizin Berlin)

Teilnahme via [Zoom](#)

### **Einladung zur Reihe "Gegenwind - Der Umgang mit dem akademischen Nein"**

Akademische Karrieren werden ebenso sehr durch Rückschläge wie durch Erfolge geprägt, doch über Rückschläge wird selten offen gesprochen.

Abgelehnte Manuskripte, erfolglose Förderanträge, verzögerte oder verpasste Kooperationen, die sich anders entwickelt haben als erwartet, gehören zu den Erfahrungen aller Forschenden.

„Gegenwind - Der Umgang mit dem akademischen Nein“ ist eine Veranstaltungsreihe, die wir ins Leben gerufen haben, um genau dies zu ändern. Auf Initiative der MII-NWG-Koordination und der GMDS PK Nachwuchsförderung schafft die Reihe einen geschützten Raum, in dem ihr Erfahrungen mit akademischer Ablehnung teilen könnt und den ihr als Gelegenheit zur gemeinsamen Reflexion sowie zur beruflichen Weiterentwicklung nutzen könnt.

Die Themen der einzelnen Sitzungen umfassen unter anderem: abgelehnte Publikationen und „Revise & Resubmit“ Prozesse, erfolglos verlaufene Anträge oder Bewerbungen auf Professuren.

#### **Save the Dates:**

19. Juni 2026 | 10. Juli 2026 | 9. Oktober 2026 | 20. November 2026

Wir laden alle Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler herzlich zur Teilnahme und zum Austausch ein.



## Eintägige Workshopreihe zum Forum "Digitale Medizin und KI"

Auf der GMDS Jahrestagung 2025 hat die GMDS eine neue, ganztägige Sitzungsreihe mit Vorträgen nationaler Expertinnen und Experten aus der Digitalen Medizin und der KI-Forschung ins Leben gerufen. Diese ist bei den Kongressteilnehmenden sehr gut angekommen.

Aufgrund dieser so positiven Resonanz werden wir dies in unserer Jahrestagung 2026 (Freiburg, am Mittwoch, 30.9.26; 09:00 – 17:30) wiederholen. Erneut soll dieser Tag dazu dienen, Clinformaticians aus den klinischen Fachgesellschaften der AWMF mit den Methodenfächern der GMDS zu vernetzen und gemeinsam fachdisziplinübergreifende methodische, regulatorische und politische Herausforderungen zu diskutieren und Lösungswege zu erarbeiten.

### Workshop Agenda

#### Workshop Part 1 / 30.09.2026 / 09:00 – 10:30

- KIS 4.0 - wie sieht die nächste KIS-Generation aus?  
Prof. Dr. Dr. Felix Balzer, Professor für Medical Data Science & Chief Medical Information Officer, Charité
- Berufsbild CMIO: Was ist das genau und was braucht man dafür?  
Dr. Christiane Schewe, Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie, Universitätsmedizin Rostock
- Klinischer Einsatz von KI in der Endoskopie - gibt es einen echten klinischen Mehrwert?  
Prof. Dr. Alanna Ebigbo, Direktor der Klinik für Innere Medizin, Katholisches Klinikum Bochum

#### Workshop Part 2 / 30.09.2026 / 11:00 – 12:30

- Telemedizin in der Kardiologie  
Prof. Dr. Eimo Martens, Klinik und Poliklinik für Innere Medizin, TUM Klinikum rechts der Isar
- KI-unterstützte digitale Medizin - von der Grundlagenforschung bis zum Produkt auf Rezept  
Prof. Dr. Björn Eskoffier, Lehrstuhl für KI-unterstützte Therapieentscheidungen, Ludwig-Maximilians-Universität München

- DGAI WAK Digitale Medizin und datengestützte Telemedizin  
Dr. Daniel Röder, Leiter der Anästhesiologischen Intensivstation, Universitätsklinikum Würzburg

#### Pro & Contra Session "Agentic AI" / 30.09.2026 / 13:00 – 14:00

- Pro: Dr. Isabella Wiest, Else Kröner Fresenius Zentrum für Digitale Gesundheit; TU Dresden
- Contra: Jürgen Schulze, German University of Digital Science, Babelsberg

#### Workshop Part 3 / 30.09.2026 / 14:00 – 15:30

- Digitale Assistenz im Arztzimmer: Wie LLMs Ärzte unterstützen  
PD Dr. Katharina Danhauser, Kinderklinik und Kinderpoliklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital LMU Klinikum
- Klinischen Mehrwert mit KI erzeugen  
Dr. Hartmuth Nowak, Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie, Universitätsklinikum Knappschafts-Krankenhaus Bochum
- KI-Kompetenzen in der Medizinausbildung - Beitrag der Medizinischen Datenwissenschaften  
Prof. Dr. Julian Varghese, Institut für Medical Data Science, Universitätsklinikum Magdeburg

Direkt im Anschluss an diese Workshops ist von 16:00 – 17:30 Uhr die Keynote von Andre Dekker (Maastricht University Medical Centre); siehe <https://iscbgmds2026.info/keynote-speakers/>

Besuchen Sie die GMDS/ISCB Jahrestagung 2026 in Freiburg (<https://iscbgmds2026.info/>) und kommen Sie am Mittwoch zu dieser Workshop-Reihe.

Die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) e.V. nimmt Abschied von ihrem langjährigen Mitglied Prof. Dr. Rolf Engelbrecht, der am Ostersonntag (05.04.2026) verstorben ist. Rolf Engelbrecht hat sich um die Medizinische Informatik in Deutschland verdient gemacht. Die Arbeit bei Prof. Peter L. Reichertz im Institut für Medizinische Informatik an der Medizinischen Hochschule Hannover hat ihn geprägt und früh von der Bedeutung der Datenverarbeitung in der Medizin überzeugt. Als Leiter der Arbeitsgruppe Anwendersysteme im MEDIS-Institut für Medizinische Informatik und Systemforschung am GSF-Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit in Neuherberg, jetzt Helmholtz Zentrum München, war er in vielen deutschen und europäischen Forschungs- und Entwicklungsprojekten aktiv. Dabei lag das Schwergewicht seiner Arbeiten u. a. auf Informationssystemen zur Entscheidungsunterstützung in der Patientenbehandlung, Chipkarten im Gesundheitswesen und elektronischen Krankenakten.

In der GMDS war er langjährig Leiter der Arbeitsgruppen Anwenderkriterien, Expertensysteme in der Medizin und Chipkarten im Gesundheitswesen sowie der Projektgruppe Standardisierte Elektronische Krankenakte. Als stellvertretender Leiter engagierte er sich in der Projektgruppe openEHR - Archetypen als Basis für semantisch interoperable elektronische Gesundheitsakten. In Deutschland hat Herr Engelbrecht sich darüber hinaus u. a. als Präsident des Berufsverbandes Medizinischer Informatiker (BVMI) um die Medizinische Informatik verdient gemacht. Darüber hinaus hat er aber vor allem die Medizinische Informatik auf europäischer Ebene über viele Jahre hinweg mitgeprägt und die GMDS in der European Federation for Medical Informatics (EFMI) vertreten. In den Jahren 2000 und 2001 war er EFMI Präsident. Seine langjährigen Aktivitäten zum Aufbau eines wissenschaftlichen Austauschs mit japanischen Kollegen aus der Medizinischen Informatik führten 2013 zu dem

noch immer gültigen Memorandum of Understanding der GMDS mit der Japanischen Fachgesellschaft für Medizinische Informatik. Schon früh machte sich Rolf Engelbrecht für eine Vernetzung zwischen Forschung und Industrie stark, ebenso für die Vereinbarung von Familie und Beruf. Er verfolgte seine Ziele stets mit viel Engagement; seine Meinung verstand er deutlich, aber konstruktiv zu vertreten.

Mit Rolf Engelbrecht hat mich über viele Jahrzehnte hinweg, auch persönlich ein enger kollegialer, freundschaftlicher Austausch verbunden. Mit ihm assoziiere ich meine ersten eigenen Kontakte zur GMDS, als ich in den 80er Jahren begann mich in der GMDS AG Expertensysteme in der Medizin zu engagieren, die Rolf Engelbrecht damals leitete. Ein späteres Highlight unserer gemeinsamen Aktivitäten war es für mich, dass ich mit ihm und Rolf Dudeck gemeinsam im Jahr 2000 in Hannover im Rahmen der GMDS-Jahrestagung auch die Medical Informatics Europe organisieren durfte.

Wer mit Rolf Engelbrecht ins Gespräch kam, der spürte sofort, dass er nicht nur begeisterter Medizininformatiker war, sondern dass seine Leidenschaft darüber hinaus immer auch der internationalen Vernetzung und der Unterstützung ausländischer Kolleginnen und Kollegen beim Aufbau der Medizinischen Informatik in deren Heimatländern war. Der frühe Erfahrungsaustausch über die AG Expertensysteme in der Medizin mit japanischen Kollegen, die besonderen Eindrücke die unsere Reise durch Chiba, Toba, Hamamatsu und Tokio hinterlassen hat, sowie auch die tollen familiären Medizininformatik-Konferenzen in Samos sind Erinnerungen die ich gerne mit Rolf Engelbrecht verbinde. Durch seine offene und einnehmende Art war er immer ein angenehmer Gesprächspartner von dem man viel lernen konnte, unter anderem auch, das Leben zu genießen.



(Foto: GMDS)

Mit Rolf Engelbrecht verlieren wir nicht nur einen Pionier unseres Fachs, sondern auch einen Menschen, der mit seiner Freundlichkeit und großen Hilfsbereitschaft auch international große Anerkennung und viele Freunde gefunden hat.

*Ulli Prokosch für das Präsidium der GMDS*

# Laudationes und Glückwünsche zum Geburtstag

## Glückwünsche zum 70. Geburtstag von Herrn Dr. Christoph Seidel

Dr. Christoph Seidel hat über viele Jahre hinweg die Medizinische Informatik mit großem Engagement, ausgeprägtem Fachwissen und außergewöhnlicher Ausdauer geprägt. Sein beruflicher Werdegang sowie sein umfangreiches ehrenamtliches Wirken zeugen von einer konsequenten und nachhaltigen Mitgestaltung zentraler Themen der Digitalisierung im Gesundheitswesen.

Besonders hervorzuheben ist sein intensiver Einsatz in den Arbeitsgruppen der GMDS. Als stellvertretender Leiter der Arbeitsgruppe „Einführung von eGK und HBA in Krankenhäusern“ hat er wichtige Beiträge zur praktischen Umsetzung zentraler Komponenten der Telematikinfrastruktur geleistet. Ebenso war er über viele Jahre hinweg als stellvertretender Leiter der Arbeitsgruppe „Archivierung von Krankenunterlagen (AKU)“ tätig und hat in dieser Funktion die in Fachkreisen geschätzten Archivtage maßgeblich mitgestaltet. Darüber hinaus brachte er sich intensiv in die Erarbeitung von Stellungnahmen und Empfehlungen zur elektronischen Gesundheitskarte, zur digitalen Archivierung sowie zur elektronischen Signatur ein.

Seine fachlichen Schwerpunkte liegen insbesondere in den Bereichen elektronische Patientenakten, digitale Archivierungssysteme im Krankenhaus sowie elektronische Signaturen. Dabei hat er sich intensiv mit der rechts- und revisionssicheren Archivierung von Krankenunterlagen und der praktischen Umsetzung entsprechender Sicherungsverfahren beschäftigt.

Neben seiner fachlichen Expertise zeichnet sich Dr. Seidel durch seine kontinuierliche Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement, seine Zuverlässigkeit und seine konstruktive Zusammenarbeit aus. Sein Wirken hat nicht nur die fachliche Entwicklung vorangebracht, sondern auch den Austausch und die Vernetzung im Bereich der Gesundheits-IT nachhaltig gefördert.

Zu seinem 70. Geburtstag spricht ihm die GMDS für sein langjähriges Engagement und seine bedeutenden Beiträge große Anerkennung und herzlicher Dank aus. Für die kommenden Jahre

wünschen wir ihm weiterhin beste Gesundheit und alles Gute.

*Ulli Prokosch für das Präsidium der GMDS*

## Glückwünsche zum 80. Geburtstag von Herrn Prof. Dr. H.-Erich Wichmann

Heinz-Erich Wichmann konnte im April dieses Jahres seinen 80. Geburtstag feiern. In unserer Fachgesellschaft ist er sicherlich noch vielen als einer der herausragenden deutschen Epidemiologen in Erinnerung. Sein Ursprung allerdings lag in der Physik, in welcher er 1973 sein Diplom erlangte und bereits 1976 promovierte. In die Medizin kam er Mitte der 70er-Jahre über Mitarbeit an einem diagnostischen Expertensystem über Anämien an der Internistischen Klinik der Kölner Universitätsklinik. Schrittweise entwickelte Erich Wichmann dort ein eigenes Forschungsprogramm, in dem er sich mit mathematischen Modellen der Blutbildung und der epithelialen Zellregeneration beschäftigte. Da es damals – als das Gebiet der Bioinformatik noch nicht einmal ansatzweise etabliert war - weder in der Medizin noch in der Physik Karrieremöglichkeit für „Modellierer“ gab, entschied er, ein vollständig „berufsbegleitendes“ Medizinstudium zu beginnen. Quasi parallel zu diesem Studium erstellte er direkt seine zweite Promotionsarbeit und seine Habilitationsschrift für das Fach Biomathematik, biomedizinische Dokumentation und Statistik. Letztere schloss er 1983 fast gleichzeitig zum Medizinischen Staatsexamen ab.

1984 übernahm Erich Wichmann die Stelle als Leiter einer Arbeitsgruppe Biostatistik am Medizinischen Institut für Umwelthygiene in Düsseldorf mit der Entscheidung sich von nun an der Epidemiologie zu widmen. Einen Smogalarm in den Ballungsgebieten in Nordrhein-Westfalen begriff er als einzigartige Gelegenheit, die Auswirkungen des Smogs auf den Menschen zu erfassen und initiierte quasi aus dem Stand heraus eine in Deutschland viel beachtete umweltepidemiologische Studie. Von diesem Zeitpunkt an entwickelte Erich Wichmann zunächst in Düsseldorf, ab 1988 in Wuppertal und ab 1990 in der GSF (heute Helmholtz-Zentrum) in München systematisch das Thema Umweltepidemiologie. Als



Direktor des Instituts für Epidemiologie an der GSF und ab 1995 als Direktor des gleichnamigen Institutes an der LMU München hatte er auch die Chance, eine epidemiologische Studie für Erwachsene in Augsburg mitzugestalten: die KORA-Studie, welche man als die Wegbereiterin für bevölkerungsbezogene Studien in Deutschland ansehen kann.

Erich Wichmann hat sich mit den methodischen Problemen und den praktischen Abläufen der epidemiologischen Feldarbeit sehr intensiv auseinandergesetzt, gleichzeitig aber auch immer ein Auge für neue Entwicklungen und Herausforderungen gehabt. So erschloss er schon sehr früh die nächste Stufe der epidemiologischen Forschung: die molekulare und genetische Epidemiologie, in der er genomweite Assoziationsstudien und die nachfolgenden integrativen populationsweiten Omics-Analysen für die Analyse komplexer Krankheiten initiierte. Das in der KORA-Studie bereits von Anfang an etablierte systematische Biobanking lieferte ihm einen Schatz, den er mit Methoden der Hochdurchsatzanalytik und einem neuen Team der genetischen Statistik und der Bioinformatik erschloss und auch in internationale Konsortien einbrachte. So kam es, dass im Jahr seiner Emeritierung 2011 über 15 Autorenschaften in Nature und Nature Genetics zu verzeichnen waren. Parallel zu all diesen Forschungsarbeiten war Erich Wichmann in den Jahren 2007 bis 2015 auch noch maßgeblich daran beteiligt, die Nationale Gesundheitsstudie NAKO auf den Weg zu bringen. Hier war er von Beginn an in den NAKO-Leitungsgremien engagiert und auch noch nach seiner Emeritierung bis Ende 2015 wissenschaftlicher Berater des Vorstands.

Prof. Wichmann ist Preisträger mehrerer nationaler und internationaler Auszeichnungen, z.B. erhielt er 2005 die Bayerische Staatsmedaille für Umwelt und Gesundheit und 2018 das Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Er war Präsident und Vorstandsmitglied mehrerer Fachgesellschaften sowie Mitglied wichtiger wissenschaftlicher Beratungsgremien der Weltgesundheitsorganisation, der MAK-Kommission und der Strahlenschutzkommission.

In der GMDS leitete Erich Wichmann die Arbeitsgruppen für Mathematische Modelle, für Epidemiologie und für Umweltmedizin. Von 2002 bis 2007 war er Vizepräsident bzw. Präsident der GMDS.

Neben seiner wohl einzigartigen Kombination von analytischem und konzeptionellem Denken, der Entschlossenheit sich ihm bietende Gelegenheiten mutig zu nutzen, Fleiß, Beharrlichkeit und strategischer Weitsicht prägen ihn Begeisterungsfähigkeit, Weltoffenheit und eine gute Portion Humor. Erich Wichmann ist ein Familienmensch, schätzt die französische Lebensart und hat eine Neigung zur Erkundung ferner Länder. Mögen ihm diese Eigenschaften noch lange bei guter Gesundheit erhalten bleiben.

Wir wünschen Erich Wichmann zum 80. Geburtstag alles Gute!

*Ulli Prokosch und das GMDS Präsidium*

### **Glückwünsche zum 85. Geburtstag von Herrn Prof. Dr. Albert Porth**



*(Foto: privat)*

Albert Porth studierte Mathematik an der Universität Gießen und war anschließend einige Jahre an der Universität Tübingen. 1970 kam er an die

Medizinische Hochschule Hannover (MHH), wo er zunächst die Leitung der Arbeitsgruppe Labordatenverarbeitung, später das neu gegründete Medizinische Fachrechenzentrum Labordatenverarbeitung (MFRZ) übernahm. 1971 promovierte er an der Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften der Technischen Universität Hannover und habilitierte sich 1977 an der MHH für die Fächer Medizinische Informatik und Biomathematik. 1981 wurde er an der MHH zum außerplanmäßigen Professor ernannt. Seitens der GMDS erhielt er 1979 das Zertifikat Medizinische Informatik.

In der GMDS nahm Albert Porth diverse Aufgaben wahr. Von 1973 bis zum Jahr 2000 war er Leiter der GMDS-Arbeitsgruppe Labordatenverarbeitung. In dieser Arbeitsgruppe entstand 1975 unter seiner Federführung eine GMDS-Empfehlung zu Hardware-Schnittstellen und Datenübertragungsverfahren für den Online-Anschluss von Geräten im klinisch-chemischen Labor. Darüber hinaus übernahm er im Präsidium der GMDS in den Jahren 1976/1977 das Amt des Schriftführers, in den Jahren 1981/82 das des Beisitzers. 1982-1985 arbeitete er in der Präsidiumskommission „Wahlordnung“ und ab 1982 für 10 Jahre in der Beiratskommission „Juristische Fragen“. Darüber hinaus war er langjährig Mitglied in der Arbeitsgruppe Archivierung von Krankenunterlagen.

Nach dem frühen Tod von Peter Leo Reichertz im Jahr 1987 übernahm Albert Porth an der MHH die Leitung des Medizinischen Hochschulrechenzentrums (MHRZ), des späteren Zentrums für Informationsmanagement (ZIMt). Im Jahr 2006 konnte er seinen wohlverdienten Ruhestand antreten, dabei seinem Nachfolger aber auch ein stabiles Informationssystem und eine verlässliche Mannschaft übergeben.

Als Ruheständler intensivierte Albert Porth seine langjährige Arbeit im Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Wilkenburg-Harkenbleck, wo er heute noch als Schatzmeister des Fördervereins tätig ist.

Seit 1990 arbeiteten seine Frau Sabine und er in der Opferhilfe-Organisation »Weißer Ring«, in der beide weit über 20 Jahre die Außenstellenleitung Hannover (Land) innehatten. Insbesondere für

dieses langjährige Engagement wurden Sabine und Albert Porth am 14. Oktober 2016 vom damaligen Bundespräsidenten Joachim Gauck mit dem Bundesverdienstkreuz (»Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland«) ausgezeichnet. Bis heute sind beide im »Weißer Ring« noch aktiv an Projekten beteiligt.

Im Namen seiner ehemaligen Mitarbeiter wünschen wir ihm und seiner Frau weiterhin einen gesunden und zufriedenen Ruhestand im Kreis von Familie und Freunden.

Mit herzlichen Grüßen zum 85. Geburtstag,

*Dr. Rita Schulz, Ralf Weiß und Tatjana Neitz-Kluge  
und das Präsidium der GMDS*

### **Glückwünsche zum 90. Geburtstag von Herrn Prof. Dr. Wilhelm van Eimeren**

Unser Ehrenmitglied Prof. Wilhelm van Eimeren wurde im März 1936 geboren. Nach seinen Studien der Fächer Medizin und Psychologie an den Universitäten Bonn und Tübingen (mit Promotion in Medizin) und Assistenzjahren in der Psychiatrie und Inneren Medizin wechselte er zunächst 1969 in das Fach Medizinische Statistik, Dokumentation und Datenverarbeitung an der Universität Ulm und folgte dann im Jahr 1974 seinem damaligen Chef, Prof. Überla, an die LMU nach München. 1978 wurde Prof. van Eimeren zum Direktor des Institutes für Medizinische Informatik und Systemforschung (medis) der GSF (Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt), dem heutigen Helmholtz Zentrum München berufen. Diese Position hatte er 23 Jahre inne.

Ein wichtiges Forschungsprojekt, das unter maßgeblicher Beteiligung von Herrn van Eimeren entstand, ist die Forschungsplattform KORA (Kooperative Gesundheitsforschung in der Region Augsburg), die auf der Herz-Kreislauf Studie MONICA und dem Augsburger Herzinfarktregister basierte. Im Bereich Gesundheitsökonomie begann das medis früh mit der Nutzung der Routinedaten von Krankenkassen, um die medizinische Versorgung der Bevölkerung genauer zu

---

beschreiben. Es wurden Gesundheitsindikatoren und Verfahren zur Evaluation entwickelt, um zu erfassen, wie effektiv medizinische Maßnahmen und Versorgungsansätze sind.

Als einer der herausragenden Vertreter unserer Fächer in der Wissenschaftspolitik gelang es ihm u. a. die Koordinierung des Forschungsschwerpunkts MEDWIS (Medizinische Wissensbasen) im medizinischen Bereich anzuknüpfen. Weiterhin war er an der Grundsteinlegung für eine Vielzahl von europäischen Forschungsinitiativen zum Thema „eHealth“ beteiligt. Wilhelm van Eimeren war Mitglied und stellvertretender Vorsitzender des Sachverständigenrates für die Koordinierte Aktion im Gesundheitswesen (BMG), Mitglied des Gesundheitsforschungsrates (BMBF) und Deutscher Delegierter in der National Expert Group des Programms Health Telematics (EU). Ferner war er über viele Jahre hinweg Deutscher Koordinator der G7-Projekte in der Gesundheitstelematik sowie Präsident der European Health Telematics Association (EHTEL) und der International Society for System Science in Health Care.

In der GMDS leitete Wilhelm van Eimeren von 1977 bis 1983 den Fachbereich Planung und Auswertung und von 1988 bis 1993 war er Vizepräsident bzw. Präsident der GMDS. Das von ihm entwickelte „Drei Säulen Konzept“ führte in der GMDS schließlich zur Etablierung der drei Fachbereiche „Medizinische Informatik“, „Biometrie“ und „Epidemiologie“, welches mittlerweile mit dem Fachbereich „Medizinische Bioinformatik und Systembiologie“ um eine vierte Säule ergänzt wurde. 2001 ging Prof. van Eimeren, ein weit vorausschauender, interdisziplinär orientierter Mediziner, in den Ruhestand.

Lieber Herr van Eimeren, im Namen des gesamten GMDS Präsidiums gratuliere ich Ihnen hiermit ganz herzlich zum 90. Geburtstag und wünsche Ihnen alles Gute und weiterhin ein zufriedenes Leben in bester Gesundheit

*Ulli Prokosch*

# GMDS-Funktionsträgerinnen und -träger

## GMDS-Präsidium

### Präsident

Prof. Dr. Hans-Ulrich Prokosch (Erlangen)

### 1. Vizepräsidentin

Prof. Dr. Antonia Zapf (Hamburg)

### 2. Vizepräsident

Prof. Dr. André Scherag (Jena)

### Schatzmeisterin

Dr. Irene Schmidtmann (Mainz)

### Schriftführerin

Cosima Strantz (Erlangen)

### Beisitzerin

Prof. Dr. Antje Timmer (Oldenburg)

### Beisitzer

Prof. Dr. Rainer Röhrig (Aachen)

### Fachbereichsleiter Medizinische Informatik

Prof. Dr. Ulrich Sax (Göttingen)

### Fachbereichsleiterin Medizinische Biometrie

Dr. Anika Großhennig (Hannover)

### Fachbereichsleiter Epidemiologie

Dr. Jochem König (Mainz)

### Fachbereichsleiter Medizinische Bioinformatik und Systembiologie

Prof. Dr. Klaus Jung (Hannover)

### Kooptierte Beisitzerin

Hildegard Lax (Essen)

## Fachausschuss Medizinische Informatik

### Fachbereichsleiter

Prof. Dr. Ulrich Sax (Göttingen)

### Stellv. Fachbereichsleiter

Prof. Dr. Thomas Ganslandt (Erlangen)

Dipl.-Inf. Matthias Löbe (Leipzig)

Dr. Ann-Kristin Kock-Schoppenhauer (Lübeck)

Dr. Monika Pobiruchin (Heilbronn)

Dr. Fleur Fritz-Kebede (Heidelberg)

### Vertreter GI

Prof. Dr. Rüdiger Breitschwerdt (Darmstadt)

Prof. Dr. Sascha Seifert (Pforzheim)

## Fachausschuss Medizinische Biometrie

### Fachbereichsleiterin

Dr. Anika Großhennig (Hannover)

### Stellv. Fachbereichsleiterin

Prof. Dr. Annika Hoyer (Bielefeld)

Prof. Dr. Antonia Zapf (Hamburg)

Dr. Max Westphal (Bremen)

Prof. Dr. Peter Schlattmann (Jena)

Dr. Christian Röver (Göttingen)

## Fachausschuss Epidemiologie

### Fachbereichsleiter

Dr. Jochem König (Mainz)

### Stellv. Fachbereichsleiterin

Dr. Nicole Rübsamen (Münster)

Dr. Matthias Belau (Hamburg)

Prof. Dr. André Karch (Braunschweig)

Dr. Bernd Holleczeck (Saarbrücken)

Prof. Dr. Carsten Schmidt (Greifswald)



# Impressum

## **Fachausschuss Medizinische Bioinformatik und Systembiologie**

### **Fachbereichsleiter**

Prof. Dr. Klaus Jung (Hannover)

### **Stellv. Fachbereichsleiterin**

Prof. Dr. Anne-Christin Hauschild (Gießen)

Prof. Dr. Michael Altenbuchinger (Göttingen)

Prof. Dr. Tim Beißbarth (Göttingen)

Christoph Dieterich (Heidelberg)

Prof. Dr. Achim Tresch (Köln)

## **GMDS MAGAZIN - QUARTALSWEISE MITTEILUNG**

Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS)

c/o TMF e.V.

Charlottenstraße 42

10117 Berlin

Tel.: +49(0) 172-9278-404

E-Mail: [geschaeftsstelle@gmds.de](mailto:geschaeftsstelle@gmds.de)

Website: [www.gmds.de](http://www.gmds.de)

### **Redaktion und Gestaltung**

Annalena Herzog

herzog@gmds.de

Christina Schüttler

schuettler@gmds.de

Mit herzlichem Dank an alle GMDS-Mitglieder, die mit ihren Beiträgen das GMDS MAGAZIN unterstützt haben!

### **Vereinsregister**

VR 16225 Amtsgericht Köln